

# tauch-



Offizielles Mitteilungsblatt des STSB  
Saarländischer Tauchsportbund e.V.

[www.stsb.de](http://www.stsb.de)



Saarländischer Tauchsportbund e.V.

Ausgabe 92 – Herbst 2021

**Leitartikel:**  
Umwelt, Bildung,  
Ausbildung – die Themen  
dieser Tauchsaison

**VDST / STSB:**  
FS-Weltmeisterschaften  
TL\*-Prüfung auf Fuerte

**Umwelt:**  
Welttag der Ozeane



## Impressum

Die *tauch-Brille* ist das offizielle Mitteilungsblatt des Saarländischen Tauchsportbundes e. V. (STSB)

### Herausgeber:

STSB, Präsident Gunter Daniel,  
Lappentascher Str. 16, 66459 Altstadt  
E-Mail: praesident@stsb.de

**Redaktion:** Dr. Jens Romba, E-Mail: presse@stsb.de

**Redaktionsschluss:** am 20. des jeweiligen Vormonats

**Erscheinungsweise:** Jeweils zum 1.3., 1.6., 1.9. und 1.12.

**Internet:** www.stsb.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Verbandes dar. Änderungen der Manuskripte behält sich die Redaktion/der Verband vor.

Die abgedruckten Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Textbeiträge in der Rubrik "Aus den Vereinen" werden vom STSB nicht überprüft, korrigiert oder gekürzt. Sie stellen nicht unbedingt die Meinung des STSB dar; der jeweilige Verein trägt die presserechtliche Verantwortung für Text- und Bildbeiträge.

Der Verband distanziert sich von allen angegebenen Internetseiten gemäß Haftungsausschluss unter [www.disclaimer.de](http://www.disclaimer.de)

## Titelbild



Dieses Bild zeigt einen Blick über den Pool des Hotels in Fuerteventura, wo die diesjährige Tauchlehrerprüfung stattfand, auf den Atlantischen Ozean. Es ist ein gutes Beispiel für eine heile und intakte Welt, wie wir sie als Taucher und Umweltschützer erhalten oder wiederherstellen wollen.

Bild: Stefan Kessler, Bastiaan Thomassen, Armin Bäum

## INHALT

<b>Termine STSB</b>	<b>3</b>
<b>Termine Vereine</b>	<b>4</b>
<b>Leitartikel</b>	<b>4</b>
Umwelt, Bildung, Ausbildung – die Themen dieser Tauchsaison	4
<b>Präsident</b>	<b>5</b>
Jede Menge Bewegung im Fachbereich Ausbildung	5
<b>Ausbildung &amp; Breitensport</b>	<b>6</b>
Weiterbildung Praxis im Freigewässer (LG 2021-04)	6
Ausschreibung Sidemount Schnuppertauchen	8
Ausschreibung Kompressor Betreiberseminar (LG 2021-03)	9
Ausschreibung Kompressor Betreiberseminar Auffrischungsseminar (LG 2021-04)	11
Ausschreibung Scuba Wartungsseminar (LG 2021-05)	12
Theorievorbereitung TL1 / TL2 2021 via ZOOM	14
Tauchlehrerprüfung des BTSV/STSB/LVST in Fuerteventura	15
<a href="#">Samstag, 26. Juni 2021</a>	15
<a href="#">Sonntag, 27. Juni 2021</a>	17
<a href="#">Montag, 28. Juni 2021</a>	20
<a href="#">Dienstag, 29. Juni 2021</a>	23
<a href="#">Mittwoch, 30. Juni 2021</a>	25
<a href="#">Donnerstag, 1. Juli 2021</a>	27
<a href="#">Freitag, 2. Juli 2021</a>	29
<a href="#">Samstag, 3. Juli 2021</a>	33
<a href="#">Sonntag, 4. Juli 2021</a>	34
<a href="#">Montag, 5. Juli 2021</a>	36
Erste Hilfe und Medizin Praxis 2021 – ein gelungener Lehrgang	37
SK Probleme lösen unter Wasser	42
<b>VDST</b>	<b>44</b>
Drei Titel bei den Weltmeisterschaften im Finswimming	44

<b>STSB</b>	<b>46</b>
Wichtige Mitteilung für das Tauchen in Frankreich	46
<b>Umwelt</b>	<b>49</b>
Welttag der Ozeane eine kleine Sensation in Saarbrücken	49
<a href="#">Einleitung zum Welttag der Ozeane</a>	50
<a href="#">Installation für das Meer</a>	50
<a href="#">Inner Ocean</a>	51
<a href="#">Greenpeace</a>	52
<a href="#">Bund für Umwelt und Naturschutz BUND</a>	52
<a href="#">Mikroplastik ganz groß!</a>	53
<a href="#">Veränderungen unter dem Meer</a>	54
<a href="#">SEAWATER Cube</a>	55
<a href="#">help2kids Deutschland e.V</a>	55
<a href="#">Fridays for Future</a>	57
<a href="#">Weitere Aktivitäten</a>	58
<a href="#">Letztendliches Fazit</a>	59
<b>Presse</b>	<b>59</b>
Presse und Arbeit	59
<b>Aus den Vereinen</b>	<b>60</b>
PolSV	60
<a href="#">Mein erstes Mal in La Gravière du Fort</a>	60
TC Manta	65
<a href="#">Wir sind umgezogen!</a>	65
<a href="#">Vereinsleben mitgestalten: Ein Plädoyer für Mitgliederversammlungen</a>	65
<a href="#">Hurra! Das Training hat wieder angefangen</a>	65
<a href="#">Wir gratulieren...</a>	65
<a href="#">Ausbildungstage in La Gravière du Fort</a>	67

## Termine STSB

### STSB-Sitzungen & Mitgliederversammlung

- 4. November 2021                      Erweiterte Vorstandssitzung

### Ausbildung & Breitensport

- 4. September 2021                      Taucher- und Ausbilderweiterbildung
- 18. September 2021                    Weiterbildung Praxis im Freigewässer
- 18. September 2021                    Sidemount Schnuppertauchen
- 4. Dezember 2021                        Kompressor Betreiberseminar
- 4. Dezember 2021                        Kompressor Betreiber Auffrischungsseminar
- 5. Dezember 2021                        Scuba Wartungsseminar

### Training Sportschule - Flossenschwimmen

Das Training findet jeden Mittwoch in der Schwimmhalle an der LSVS statt. Die Uhrzeit entnehmt Ihr unserer Website.

Termine in den Schulferien bitte beim FB Leistungssport erfragen.

Änderungen und Ausfall des Trainings können aufgrund der Coronakrise vorkommen. Hier bitte immer mal auf unsere Website schauen.

Termine in den Schulferien bitte beim FB Leistungssport erfragen.

Änderungen und Ausfall des Trainings können aufgrund der Coronakrise vorkommen. Hier bitte immer mal auf unsere Website schauen.

## Termine Vereine

Blue Delphin Völklingen  
Polizeisportverein Saarbrücken, Abt. Sporttauchen  
Postsportverein Saarbrücken, Abt. Tauchen  
SG Schmelz, Abt. Sporttauchen  
TF Blue Marlin Saarbrücken  
TC Aquaman Ford Saarlouis  
TC Delphin Saarlouis  
TC Dolphin Dillingen  
TC Heusweiler  
TC Manta Saarbrücken  
TC Nautilus Merzig  
TC Poseidon Merzig  
TC Saar Neunkirchen  
TC Seedrachen Homburg  
TC St. Wendel  
TC Triton Dillingen  
TC Turtle Divers St. Ingbert  
TSG Saira Lebach  
TSC Crocodiles Losheim  
TYC Sepia Saarlouis

## Leitartikel

### Umwelt, Bildung, Ausbildung – die Themen dieser Tauchsaison

Zu Beginn dieses Jahres schien alles mögliche und so auch die Taucherei lediglich mit Coronaviren gefüllt zu sein. Was uns leicht zu dem Schluss verleiten konnte, dass damit das Jahr für uns Taucher eigentlich schon gelaufen ist.

Doch dann ebte die dritte Welle ab. Und in den Vordergrund drängten sich Dinge, die mindestens genauso wichtig sind.

Was die Umwelt betrifft, so fand hier im Juni in Saarbrücken der Welttag der Ozeane statt. Nicht nur für uns Sporttaucher war dies eine sehr interessante Veranstaltung. Denn was Veränderungen beim Wetter und beim Klima zu bewirken imstande sind, hat ein jeder von uns in den letzten Monaten in den Medien verfolgen können. Von großen Waldbränden bis zu sintflutartigen Regenfällen und Überschwemmungen war ja beinahe alles dabei, was das Herz nicht unbedingt begehrt.

Leider ist bei der umfangreichen Berichterstattung das Land aber wieder einmal verstärkt in den Fokus gerückt. Die Ozeane blieben dagegen außen vor und das, obwohl diese mindestens genauso wichtig sind. Denn schließlich ist ein Großteil unseres Planeten von Meeren und Ozeanen bedeckt. Platz genug also, um sehr viele Abfälle wie unter anderem Mikroplastik „angeblich“ loszuwerden. Nur dass dieses Mikroplastik und andere Abfälle eben nicht weg, sondern immer noch präsent sind und damit irgendwann wieder zum Menschen zurück gelangen.

Auf dem Welttag der Ozeane konnte ein jeder aber auch sehen, dass wir unseren Meeren und Gewässern noch weitaus mehr antun. Ein weiteres Beispiel ist hier die Überfischung, welche die Fischbestände drastisch reduziert und zudem auch den Menschen in vielen Entwicklungsländern eine wichtige Lebensgrundlage entzieht. Was dann wiederum zu Flüchtlingsbewegungen führt. Auf dem Welttag der Ozeane wurden all diese Probleme angesprochen und einem größeren Publikum nähergebracht.

Diese Veranstaltung war auch ein sehr gutes Beispiel dafür, dass Bildung nicht nur auf Schulen und Universitäten begrenzt sein muss, sondern ebenfalls andere Dimensionen annehmen kann. Im Fall dieses Welttages mussten die Menschen keine Bücher lesen oder Bildungseinrichtungen aufsuchen. Hier in Saarbrücken kam die Bildung zu ihnen direkt in die Stadt.

Neben Umwelt und Bildung hat es zumindest im Bereich der Sporttaucherei aber auch eine Reihe diverser Ausbildungsaktivitäten in und um den STSB gegeben. Ein erstes Beispiel war hier die Tauchlehrerprüfung in Theorie und Praxis.

Während die Theorie noch online stattfinden musste, wurde die Praxis auf Fuerteventura in Spanien absolviert. Aber auch hier im Saarland fanden mit einem Erste Hilfe und SK Medizin-Praxis-Lehrgang sowie einem SK Probleme lösen unter Wasser so einige Präsenzveranstaltungen statt. Nicht zu vergessen, dass sich auch in den Vereinen so einiges getan hat.

Was immer auch im Zusammenhang mit Corona und anderen weltpolitisch relevanten Themen geschieht. Derartige Aktivitäten zeigen, dass das Leben trotzdem weitergeht und so auch unsere Sporttaucherei.

Schauen wir dementsprechend also optimistisch in die Zukunft und tun wir durch Achtsamkeit in Bezug auf die Umwelt sowie durch Bildung und Ausbildung was wir können, um in der Sporttaucherei sowie in anderen Bereichen die Dinge doch noch zum Besseren zu wenden.

Dr. Jens Romba

## **Präsident**

### **Jede Menge Bewegung im Fachbereich Ausbildung**

#### **Unser neuer Vizepräsident Ausbildung & Breitensport**

Neu im Amt des Vizepräsidenten Ausbildung & Breitensport gewählt wurde im Rahmen unserer Mitgliederversammlung vom 24 Juni unser guter Stefan Kessler. Damit ist er zugleich unser neuer Landesausbildungsleiter und befindet sich damit in der führenden Position, wenn es um die Tauchausbildung im STSB geht.

Bereits seit 2011 ist Stefan in unserem Ausbildungsteam aktiv gewesen und besitzt seit 2013 eine TL\*\*\*-Lizenz.

Gratulieren darf ich ihm an dieser Stelle noch einmal im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder. Zugleich wünsche ich gutes Gelingen. Dir, lieber Stefan, allzeit gut' Luft!

Zugleich gratuliere ich unserem bisherigen kommissarischen Fachbereichsleiter Medizin Jörg Wirth, der bei gleicher Gelegenheit nun regulär in diese Funktion gewählt wurde. Schön zu sehen, dass die beiden „Neuen“ Hand in Hand arbeiten.

#### **TrC Lehrgang: Ein Teilnehmer je STSB-Mitgliedsverein frei für die Lehrgänge 2022 und 2024**

Während Stefan innerhalb des STSB quasi die höchsten Ausbilderweihen innehat und als Ausbilder der Ausbilder gilt, möchte ich auch einen Blick auf den Einstieg als Tauchausbilder werfen. Sehr gerne darf ich mitteilen, dass wir im Vorstand beschlossen haben, für die Lehrgänge zum TrC Sporttauchen (Breitensport) in den Jahren 2022 und 2024 je einen Teilnehmer pro Mitgliedsverein kostenlos zu stellen. Dieses Modell haben wir in der Vergangenheit bereits einmal praktiziert und möchten damit unsere Vereine bzw. die Teilnehmer entlasten und zugleich motivieren.

## Jede Menge Kurse, jede Menge neue TL\*

Neben dem TrC-Lehrgang im Februar 2022 darf ich auf reichlich andere Kurse und Weiterbildungsangebote aus dem Fachbereich Ausbildung hinweisen. Ganz gleich ob Schrauber, Problemlöser, TL\*-Anwärter, „Fortschreiter“ oder Ersthelfer; für jeden Interessierten wird sich im Verlauf der nächsten Monate etwas finden.

Zum guten Schluss geht unser aller Glückwunsch an die drei neuen TL\* Vivien, Matthias und Udo, die Ende Juni/Anfang Juli in der gemeinsamen TL\*-Ausbildung von BTSVA, LVST und STSB Ihre Lizenz erworben haben. Einen ausführlichen Bericht zu dieser Veranstaltung findet Ihr bitte ebenfalls in dieser Ausgabe der tauch-Brille.

Herzlichst!



Gunter Daniel,  
Präsident

## Ausbildung & Breitensport

### Weiterbildung Praxis im Freigewässer (LG 2021-04)

<b>Datum:</b>	Samstag, 18.09.2021 10:00 - 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Voraussichtlich: Gravière du Fort
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Ausbilder innerhalb des STSB und Interessierte Taucher
<b>Ziel:</b>	Rettung, Boje setzen, Aufstiegsübungen " unter Wechsellatmung, ohne Flossenbenutzung "; Ventil-Management für die allgemeine Praxis beim Tauchen bzw. als Prüfungsvorbereitung Es werden 4 Weiterbildungsstunden vergeben.
<b>Kosten:</b>	45 Euro incl. Seebenutzung
<b>Meldeschluss:</b>	31.08.2021
<b>Anmeldung:</b>	per E mail Roswitha Schappler <b>vizefinanzen@stsb.de</b>

bei gleichzeitiger Überweisung der Seminargebühr auf Konto der STSB-Ausbildung  
Konto : IBAN DE 71593510400001106509  
bei KSK Merzig-Wadern BIC : MERZDE55XXX

<b>Datenschutzerklärung:</b>	Kennwort: Weiterbildung Praxis <a href="https://www.stsb.de/fileadmin/user_upload/Unterlagen/DSGVO/Datenschutzerklaerung_Ausbildung_Teilnehmer.pdf">https://www.stsb.de/fileadmin/user_upload/Unterlagen/DSGVO/Datenschutzerklaerung_Ausbildung_Teilnehmer.pdf</a>
<b>Veranstalter:</b>	STSB e.V.
<b>Leitung :</b>	Kessler Stefan; Claire Girard; Spaniol Wolfgang; Jürgen Meier;
<b>Voraussetzungen:</b>	Gültige Tauchtauglichkeit
<b>Mitzubringen:</b>	Komplette Tauchausrüstung incl. Luft für 1.TG Tauchanzug mit Kopfhaut , Taucherpass
<b>Hinweis:</b>	Mindestteilnehmerzahl 8 maximal 16 Bei Stornierung nach dem Meldeschluss entfällt der Anspruch auf Rückerstattung der Seminargebühr

Die Anmeldung ist erst nach Überweisung der

Kursgebühr und mit der Unterschrift der  
Datenschutzerklärung gültig.

### Möglicher Ablauf

- 09:30 Treffen am See
- 10:00 Organisatorisches und Einteilung der Taucher
- 1.TG
  - => Aufstieg unter Wechselatmung aus max. Tiefe von 25 m bis auf 10 m mit Wechsel der Übenden/Sichernden
  - => Boje setzen auf Tiefe von 6m
  - => Austauchen im 3m Bereich
  - => Tauchzeit max 30 min
- 2. TG
  - => Ventil-Management
  - => Retten eines Verunfallten Tauchers aus max. 15m mit Verbringen an Land
  - => Tauchzeit max. 30 min.
- 3.TG Funtauchgang
- 17:00 Rückfahrt

### Anmeldung

Ausbildung/Seminar:	
Datum:	

### Teilnehmer

Vorname:	
Nachname:	
Strasse:	
PLZ, Ort:	
E-Mail:	
Verein:	

**Mit meiner Unterschrift stimme ich der Datenschutzerklärung des STSB zu.**

Datum:	Unterschrift:
	Bei Minderjährigen Unterschrift der Erziehungsberechtigten

## Ausschreibung Sidemount Schnuppertauchen

<b>Datum:</b>	25.09.2021
<b>Ort:</b>	Gravière du Fort , Holtzheim Frankreich
<b>Zielgruppe:</b>	Alle interessierten Taucher:innen, die eine alternative Art des Tauchens und / oder verschiedene Sidemountsysteme kennenlernen wollen.
<b>Beschreibung:</b>	Teilnehmer:innen lernen verschiedene Sidemountkonfigurationen bei Sporttauchgängen kennenlernen.
<b>Kosten:</b>	Für Mitglieder:innen von STSB.Vereinen kostenlos Für Taucher:innen anderer Verbände / Organisationen Erwachsene 10 €, Kinder / Jugendliche 5 €
<b>Meldeschluss:</b>	25.08.2021
<b>Teilnehmer:</b>	min. 10; max. 15 Teilnehmer:innen
<b>Anmeldung;</b>	per Mail an Roswitha Schappler unter Verwendung des nachstehenden Anmeldebogen und Abgabe der unterschriebenen Datenschutzerklärung unter <a href="mailto:vizefinanzen@stsb.de">vizefinanzen@stsb.de</a> <b>Bei gleichzeitiger</b> Überweisung der Teilnehmergebühr auf das Konto: Saarländischer Tauchsportbund, KSK Merzig-Wadern IBAN: DE 71593510400001106509 BIC: MERZDE55XXX Stichwort: „ST Sidemount“ + Name Die Anmeldung wird erst nach Eingang der Seminargebühr gültig
<b>Datenschutzerklärung:</b>	<a href="https://www.stsb.de/fileadmin/user_upload/Unterlagen/DSGVO/Datenschutzerklaerung_Ausbildung_Teilnehmer.pdf">https://www.stsb.de/fileadmin/user_upload/Unterlagen/DSGVO/Datenschutzerklaerung_Ausbildung_Teilnehmer.pdf</a>
<b>Ansprechpartner:</b>	Ausbilderteam des STSB; Patrick Anstett
<b>Voraussetzungen:</b>	Gemäß VDST SK-Ordnung

DTSA \* 40 TG

Es sind weiterhin die aktuellen Corona-Schutzbestimmungen in Frankreich zu beachten.

### Mitzubringen:

Soweit vorhanden 2 Alustages 7l oder 11,3l oder 2 Stahlflaschen 7l oder 8,5l mit passendem Flaschengurt, 2 komplette Atemreglersets, benötigte Bleimenge möglichst in 1kg Stücken, Neoprenanzug oder Trockki, Flossen, Maske, Tauchpass.

### Hinweise:

Es werden verschiedene Sidemount das Systeme zur Verfügung gestellt.

Bei eigenen Ausrüstungen bitte das System vorab bekanntgeben.

Die personenbezogenen Daten werden entsprechend den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und des Gesetzes über die Nutzung von Telediensten (TDG) behandelt. Eine Weitergabe von personenbezogenen Daten an Dritte außerhalb der notwendigen Weitergabe im Rahmen dieser Ausbildung und der satzungsgemäßen Zweckbestimmung des (Landesverband) erfolgt nicht. Eine anderweitige, über die Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgaben und Zwecke hinausgehende Datenverwendung ist dem (Landesverband) nur erlaubt, sofern er aus gesetzlichen Gründen hierzu verpflichtet ist. Ein Datenverkauf ist nicht statthaft.

Bei Stornierung der Anmeldung nach dem Anmeldeschluss entfällt der Anspruch auf Rückzahlung der Seminargebühren.

### Anmeldung

Ausbildung/Seminar:	
Datum:	

### Teilnehmer

Vorname:	
Nachname:	
Strasse:	
PLZ, Ort:	
E-Mail:	
Verein:	

Mit meiner Unterschrift stimme ich der Datenschutzerklärung des STSB zu.

Datum:	Unterschrift: Bei Minderjährigen Unterschrift der Erziehungsberechtigten

## Ausschreibung Kompressor Betreiberseminar (LG 2021-03)

- Datum:** 4. Dezember 2021 : 09:00 – ca.18:00 Uhr
- Ort:** Sportschule Saarbrücken, Seminarraum
- Zielgruppe:** Gerätewarte, Tauchlehrer und alle technisch interessierten Taucher, die eine Füllberechtigung erhalten möchten. Diesen Grundkurs mit Bauer-Zertifikat sollte jeder Gerätewart aus rechtlichen Gründen vorweisen können.
- Ziel:** Füll – und Einweisungsberechtigung für Atemluft Kompressoren
- Seminarleistung:** Schwerpunkt Theorie: Grundlagen für Betreiber, Aufstellungsrichtlinien, Einweisungen, TRG, Wartungsvorschriften, Rechtslage, Abhilfe bei Betriebsstörungen  
**ACHTUNG: keine Praxis**
- Teilnehmerbeitrag:** 90 € für Erwachsene, 45 € für Jugendliche ohne VDST Zugehörigkeit  
darin enthalten sind Teilnehmer-Einkleber + Urkunde, Einkleber, Weiterbildungsstunden, Mittag-Essen, Kaffee  
**Jugendliche erhalten keine Füllberechtigung**
- Anmeldeschluss:** 29.10.21
- Anmeldung:** per E Mail Roswitha Schappler [vizefinanzen@stsb.de](mailto:vizefinanzen@stsb.de)  
mit gleichzeitiger Überweisung der Teilnehmergebühr auf das Konto:  
Saarländischer Tauchsportbund, KSK Merzig-Wadern  
IBAN: DE 71593510400001106509  
BIC: MERZDE55XXX  
Stichwort: „Technikseminar Kompressor Betreiber“ + Name

**Datenschutzerklärung:**

[https://www.stsb.de/fileadmin/user\\_upload/Unterlagen/DSGVO/Datenschutzerklaerung\\_Ausbildung\\_Teilnehmer.pdf](https://www.stsb.de/fileadmin/user_upload/Unterlagen/DSGVO/Datenschutzerklaerung_Ausbildung_Teilnehmer.pdf)

- Veranstalter:** STSB e.V.
- Leitung:** Hubert Sinzig, Sachkundiger nach § 32 DruckbehV "Befähigte Person" nach Betriebssicherheitsverordnung
- Voraussetzungen:** keine
- Mitzubringen:** Vorhandene Unterlagen wie Bedienungsanleitung, Ersatzteilliste vom eigenen Kompressor können mitgebracht werden.
- Hinweis:** Bei Stornierung nach dem Anmeldeschluss entfällt der Anspruch auf Rückerstattung der Seminargebühren.

**Mindestteilnehmerzahl 15 Personen**

**Maximalteilnehmerzahl 28 Personen (momentanes Hygienekonzept des LSVS),**

**es zählt das Eingangs Datum der Seminargebühr auf dem STSB Konto**

**und der Datenschutzerklärung beim STSB**

- Datenschutz** Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer mit der Datenschutzerklärung einverstanden.  
Sofern angegeben, werden die e-Mailadressen zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften kursintern weitergegeben.

Anmeldung und Platzreservierung ist erst nach Überweisung der Kursgebühren und mit der Unterschrift der Datenschutzerklärung gültig!

Für dieses Seminar werden 8 Weiterbildungsstunden vergeben.

**Anmeldung**

Ausbildung/Seminar:	
Datum:	

**Teilnehmer**

Vorname:	
Nachname:	
Strasse:	
PLZ, Ort:	
E-Mail:	
Verein:	

**Mit meiner Unterschrift stimme ich der Datenschutzerklärung des STSB zu.**

Datum:	Unterschrift:
	Bei Minderjährigen Unterschrift der Erziehungsberechtigten

## Ausschreibung Kompressor Betreiberseminar Auffrischungsseminar (LG 2021-04)

<b>Datum:</b>	4. Dezember 2021 : 13:00 – ca.18:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Sportschule Saarbrücken, Seminarraum 20
<b>Zielgruppe:</b>	Gerätewarte, Tauchlehrer und alle technisch interessierten Taucher, die eine Füllberechtigung erhalten möchten. Diesen Grundkurs mit Bauer-Zertifikat sollte jeder Gerätewart aus rechtlichen Gründen vorweisen können.
<b>Ziel:</b>	Füll – und Einweisungsberechtigung für Atemluft Kompressoren
<b>Seminarleistung:</b>	Gültigkeit der Druckgeräterichtlinie und Betriebssicherheitsverordnung, TRG`s und DIN, konstruktive Veränderungen am Kompressor, Erfahrungsaustausch <b>ACHTUNG: keine Praxis</b>
<b>Teilnehmerbeitrag:</b>	40 € für Erwachsene, 20 € für Jugendliche ohne VDST Zugehörigkeit darin enthalten sind Teilnehmer-Einkleber + Urkunde, Einkleber, Weiterbildungsstunden, Kaffee. Auf Wunsch kann auch das Mittagessen dazu bestellt werden. <b>Jugendliche erhalten keine Füllberechtigung</b>
<b>Anmeldeschluss:</b>	29.10.21
<b>Anmeldung:</b>	per E Mail Roswitha Schappler <a href="mailto:vizefinanzen@stsb.de">vizefinanzen@stsb.de</a> mit gleichzeitiger Überweisung der Teilnehmergebühr auf das Konto: Saarländischer Tauchsportbund, KSK Merzig-Wadern IBAN: DE 71593510400001106509 BIC: MERZDE55XXX Stichwort: „Technikseminar Kompressor Betreiber Auffrischung“ + Name
<b>Datenschutzerklärung:</b>	

[https://www.stsb.de/fileadmin/user\\_upload/Unterlagen/DSGVO/Datenschutzerklaerung\\_Ausbildung\\_Teilnehmer.pdf](https://www.stsb.de/fileadmin/user_upload/Unterlagen/DSGVO/Datenschutzerklaerung_Ausbildung_Teilnehmer.pdf)

<b>Veranstalter:</b>	STSB e.V.
<b>Leitung:</b>	Hubert Sinzig, Sachkundiger nach § 32 DruckbehV "Befähigte Person" nach Betriebssicherheitsverordnung
<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Mitzubringen:</b>	Vorhandene Unterlagen wie Bedienungsanleitung, Ersatzteilliste vom eigenen Kompressor können mitgebracht werden.
<b>Hinweis:</b>	Bei Stornierung nach dem Anmeldeschluss entfällt der Anspruch auf Rückerstattung der Seminargebühren. <b><u>Die Teilnehmer des Auffrischungskurses füllen die freien Plätze des Kompressorbetreiberseminar auf Maximalteilnehmerzahl 28 Personen (momentanes Hygienekonzept des LSVS).</u></b> <b><u>es zählt das Eingangs Datum der Seminargebühr auf dem STSB Konto</u></b> <b><u>und der Datenschutzerklärung beim STSB</u></b>
<b>Datenschutz</b>	Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer mit der Datenschutzerklärung einverstanden.  Sofern angegeben, werden die e-Mailadressen zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften kursintern weitergegeben.

Anmeldung ist erst nach Überweisung der Kursgebühren und mit der Unterschrift der Datenschutzerklärung gültig!

Für dieses Seminar werden 4 Weiterbildungsstunden vergeben.

## Ausschreibung Scuba Wartungsseminar (LG 2021-05)

### Anmeldung

Ausbildung/Seminar:	
Datum:	

### Teilnehmer

Vorname:	
Nachname:	
Strasse:	
PLZ, Ort:	
E-Mail:	
Verein:	

**Mit meiner Unterschrift stimme ich der Datenschutzerklärung des STSB zu.**

Datum:	Unterschrift: Bei Minderjährigen Unterschrift der Erziehungsberechtigten

- Datum:** 5. Dezember 2021: 09:00 – ca.18:00 Uhr
- Ort:** Sportschule Saarbrücken, Seminarraum 41
- Zielgruppe:** Gerätewarte, Tauchlehrer und alle technisch interessierten Taucher, Personen, die für die Wartung und Pflege der Vereinsausrüstung zuständig / verantwortlich sind.
- Ziel:** Durchführung und Dokumentation der SCUBA-Wartung (Persönliche Sicherheit Ausrüstung) nach Herstellervorgaben
- Seminarleistung:** Pflege und Wartung nach Herstellervorgaben / Bedienungsanleitung  
Funktionskontrolle  
Schwerpunkt Dokumentation der Arbeiten  
Dokumentation zum / nach Verleih  
Bereiche Atemregler- Jacket- Tauchflaschen  
Zulassung für folgende Hersteller: Scubapro- Aqua  
Lung- Poseidon
- Teilnehmerbeitrag:** 90 € für Erwachsene, 45 € für Jugendliche ohne VDST Zugehörigkeit  
darin enthalten sind Teilnehmer-Einkleber + Urkunde, Einkleber, Weiterbildungsstunden, Mittag-Essen, Kaffee
- Anmeldeschluss:** 29.10.21
- Anmeldung:** per E Mail Roswitha Schappler [vizefinanzen@stsb.de](mailto:vizefinanzen@stsb.de)  
mit gleichzeitiger Überweisung der Teilnehmergebühr auf das Konto:  
Saarländischer Tauchsportbund, KSK Merzig-Wadern  
IBAN: DE 71593510400001106509  
BIC: MERZDE55XXX  
Stichwort: „Technikseminar SCUBA“ + Name

**Datenschutzerklärung:**

[https://www.stsb.de/fileadmin/user\\_upload/Unterlagen/DSGVO/Datenschutzerklaerung\\_Ausbildung\\_Teilnehmer.pdf](https://www.stsb.de/fileadmin/user_upload/Unterlagen/DSGVO/Datenschutzerklaerung_Ausbildung_Teilnehmer.pdf)

**Veranstalter:** STSB e.V.

**Leitung:** Hubert Sinzig, Sachkundiger nach § 32 DruckbehV "Befähigte Person" nach Betriebssicherheitsverordnung

**Voraussetzungen:** keine

**Mitzubringen:** mitzubringen sind vorhandene Aufzeichnungen / Bedienungsanleitungen.

Es erfolgt **keine Autorisierung** für den Komplet Service, sondern lediglich auf die Wartung der Gerätschaft

**Hinweis:** Bei Stornierung nach dem Anmeldeschluss entfällt der Anspruch auf Rückerstattung der Seminargebühren.

**Mindestteilnehmerzahl 15 Personen**

**Maximalteilnehmerzahl 18 Personen (momentanes Hygienekonzept des LSVS).**

**es zählt das Eingangs Datum der Seminargebühr auf dem STSB Konto**

**und der Datenschutzerklärung beim STSB**

**Datenschutz** Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer mit der Datenschutzerklärung einverstanden.

Sofern angegeben, werden die e-Mailadressen zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften kursintern weitergegeben.

Anmeldung und Platzreservierung ist erst nach Überweisung der Kursgebühren und mit der Unterschrift der Datenschutzerklärung gültig!

Für dieses Seminar werden 8 Weiterbildungsstunden vergeben.

### Anmeldung

Ausbildung/Seminar:	
Datum:	

### Teilnehmer

Vorname:	
Nachname:	
Strasse:	
PLZ, Ort:	
E-Mail:	
Verein:	

**Mit meiner Unterschrift stimme ich der Datenschutzerklärung des STSB zu.**

Datum:	Unterschrift:
	Bei Minderjährigen Unterschrift der Erziehungsberechtigten

## Theorievorbereitung TL1 / TL2 2021 via ZOOM

Endlich war es soweit, nachdem aufgrund der bekannten Pandemielage der ursprüngliche Termin vom Freitag 19.02.2021 bis Sonntag 21.02.2021 vorerst auf unbestimmte Zeit verschoben wurde, fand nun endlich am Wochenende Freitag 30.04. bis zum Sonntag 02.05.2021 das Vorbereitungswochenende für alle interessierten TL1- und TL2-Anwärter trotz der weiterhin vorherrschenden Covid-19 Lage statt.

Die Durchführung stellte das Organisationsteam vor neue Herausforderungen und Aufgaben, bzw. Abwägung wie und in welcher Form so Vorbereitungswochenende unter dem Aspekt der bestmöglichen Infektionsrisikominimierung, sowie der Einhaltung der behördlichen Einschränkungen erfolgen soll.

An eine Präsenzveranstaltung war nicht zu denken. Die Entscheidung fiel auf eine WEB-basierte Veranstaltung mit der Applikation ZOOM. Hierfür wurden seitens des Ausbilderteams im Vorfeld mit viel Engagement die Inhalte, den Zeitplan sowie verschiedenen Meeting- bzw. Klassenräume in der Applikation Zoom eingerichtet, und im Vorfeld getestet. Den Teilnehmern wurde per Mail die Zeitpläne mit den jeweiligen Links / Anmeldeinformation rechtzeitig zur Verfügung gestellt.



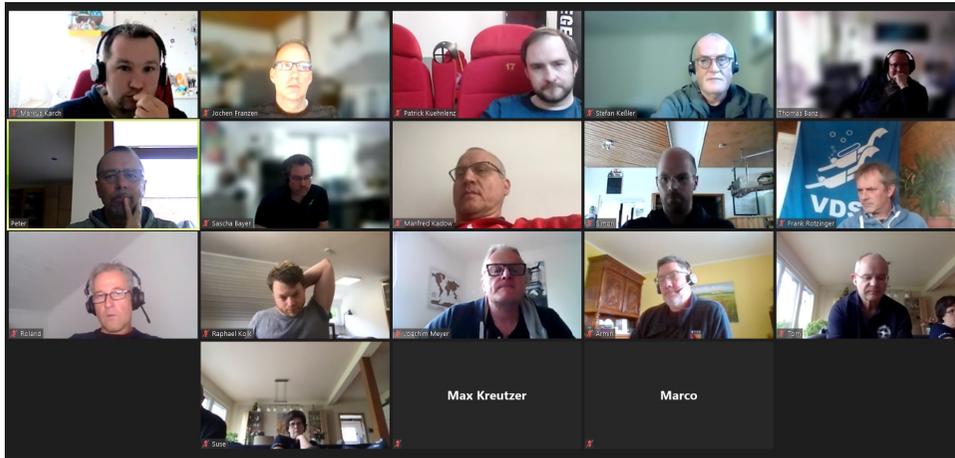
Die Spannung beim Organisationsteam war groß, ob denn am Freitag den 30.04.2021 sich alle Teilnehmer ( acht TL-1 er, sechs TL-2er sowie zwei Crosser) problemlos anmelden können, und bei allen auch die technischen Voraussetzungen PC, Notebook, Tablet sowie eine stabile und ausreichend schnelle Datenverbindung gegeben ist.

Dann war es soweit 16:00 ging es los. Die Einwahl war ab 15:30 möglich. Alles klappte wunderbar, die Teilnehmer konnten sich erfolgreich einwählen - ein erstes erleichterndes Aufatmen beim Orga-Team. Nach einer kurzen Begrüßung und Einweisung in die Bedienung der ZOOM-Applikation sowie die vorhandenen Klassenräume durch Peter, Uwe, Armin und Stefan ging es dann auch gleich los. Alle Teilnehmer wechselten in ihre Klassenräume. Die Ausbilder vermittelten den Teilnehmern den Lehrstoff in üblicher, kompakter Form. Wortmeldungen und Fragen konnten mittels Handheben signalisiert werden. Um Störgeräusche zu eliminieren schalteten die Hörer während des Unterrichts ihre Mikrofone auf stumm. Alles klappte reibungslos. In den Pausen bestand die Möglichkeit sich im s.g. Aufenthaltsraum untereinander auszutauschen.

Alle drei Veranstaltungstage lief super und störungsfrei. Die Teilnehmer waren sehr diszipliniert hinsichtlich der Kommunikation während des Unterrichtes. Insbesondere ist auch die Pünktlichkeit zum Unterrichtsbeginn sowie das Einhalten der Pausenzeiten aller Teilnehmer zu erwähnen.

Am Ende gaben alle Teilnehmer ein positives Feedback und ein Lob an das Orga-Team und an die Ausbilder. Das Orga-Team war ebenfalls jetzt wieder tiefenentspannt und sehr zu frieden mit dem gesamten Ablauf.

Die TL-1- und TL-2- Anwarter sowie die Crosser bedanken sich ganz herzlich für die tolle Organisation, und die gelungene Durchführung des Theorievorbereitungswochenende 2021.



### Fazit:

Super Veranstaltung, sehr entspannt, da der zeitliche Aufwand mit An-/Abreise so nicht erforderlich war. Die **Umwelt** wird es uns danken. Für die Zukunft sind Veranstaltung via WEB-Meeting eine tolle Ergänzung. Für die Kontaktpflege und Austausch sowie das gemütliche Zusammensitzen am Abend sind Präsenzveranstaltungen sicherlich die bessere Option. Eine Kombination aus beiden Möglichkeiten ist durchaus zukunftsweisend.

## Tauchlehrerprüfung des BTSV/STSB/LVST in Fuerteventura

Vom 26. Juni bis 6. Juli 2021 findet eine TL-Prüfung in Fuerteventura statt. Elf angehende Tauchlehrer sind froh, nach zahlreichen Verlegungen wegen der Corona-Krise endlich die Prüfung machen zu können. Hier schildern sie ihre Erlebnisse vor, während und nach den Tauchgängen.

### Samstag, 26. Juni 2021

Nachdem der Flug der Gruppe kurzfristig von Stuttgart nach Frankfurt verlegt wurde und das Hotel wegen Corona bedingter Schließung umgebucht werden musste, traten elf mutige TL-1 AnwärtInnen und ihre drei Ausbilder die Reise nach Fuerteventura an. Im Vorfeld durften alle einen PCR-Test absolvieren, der

zur Freude aller negativ ausgefallen ist. So konnten wir die Reise positiv angehen. Bis zur Ankunft auf der Insel sollte jedoch ein Koffer auf der Strecke bleiben und erst mit einem Tag Verspätung ankommen.

Eine Stunde später als geplant am Zielflughafen angekommen, erwartet uns schon Volker, einer der zwei Inhaber der Tauchbasis Deep Blue Diving. Nach einer kurzen Fahrt zum Hotel checken wir ein und machen uns in einem idyllischen Sonnenuntergang auf zu einem kleinen Fußmarsch zur zehn Minuten entfernten Tauchbasis. Das wird also der Dreh- und Angelpunkt für die nächsten zehn Vorbereitungs- und Prüfungstage sein, an deren Ende wir sicher um viele wertvolle Erfahrungen und hoffentlich auch alle um das erste Tauchlehrerbrevet reicher sind.

Text (T. Feldmann)



Start am Flughafen Frankfurt (T. Feldmann)



Unsere jüngste Mitreisende (T. Feldmann)



Sofort ins Herz geschlossen (T. Feldmann)



angekommen (T. Feldmann)



Hier starten wir die nächsten Tage (T. Feldmann)



Erster abendlicher Ausflug zur Basis (T. Feldmann)

## Sonntag, 27. Juni 2021

Wir genießen unser erstes Frühstück und wissen jetzt, dass wir sowohl morgens als auch abends kulinarisch bestens versorgt sind. Der erste Gerätetauchgang muss noch einen Tag warten, denn heute stehen Streckentauchen und 1000 Meter Schwimmen auf dem Programm.

Um 9:30 Uhr macht sich die Gruppe auf den Weg zur Tauchbasis, wo uns Volker auch schon wieder erwartete. Nach einer kurzen Einführung durch den Tauchbasenchef halten Eva und Heike ihre Referate zu den Themen „Sicherheit an Bord“ und „Sicherheit im Wasser“. Nachdem wir das Bewertungssystem von Armin erläutert bekommen haben und unser Tauchequipment vollständig verräumt ist, geht es zur ersten Vorbesprechung. Man merkt, dass die Anspannung der Teilnehmer langsam steigt.

Fertig umgezogen fahren wir mit den Boten zu unserem Tauch- und Schwimmplatz in der Nähe und merken schnell, dass die Vorbereitung auf das Streckentauchen auf der Wasseroberfläche bei Wind und Wellengang schwieriger ist als gedacht. Den meisten wird die Luft beim Palstek am Ende der

Tauchphase dann doch sehr knapp. Gleich im Anschluss absolvierten wir noch die 1000 Meter Schwimmen und haben die Aufgaben im Wasser somit für heute erledigt.

Im Hotel angekommen wird Armin zu seiner großen Freude von seinem verschollenen Koffer empfangen. Nach einer Verschlaufpause versammeln wir uns alle am Springbrunnen im Innenhof der Hotelanlage, machen unseren täglichen Tagesrückblick und besprechen die Aufgabenverteilung für den heiß ersehnten ersten Gerätetauchtag. Als auch noch unsere Tauchärztin Susanne und unser Taucharzt Tom eintreffen, kommt die Gruppe ihrer Vollständigkeit wieder einen Schritt näher. Die beiden werden uns bei den Tauchgängen begleiten, sich auch sonst um unsere Gesundheit kümmern und uns in den elf Tagen mehrmals auf Corona testen, damit wir diese Veranstaltung auch unter den aktuellen Bedingungen sicher durchführen können.

Es folgt das Abendessen, aber auch jetzt soll der Tag noch nicht zu Ende sein, denn es gilt noch die Tauchgangsvorbereitungen für morgen zu erledigen, denn zu jedem Tauchgang hat ein Anwärter ein einführendes Referat zu halten. Als auch das geschafft ist, geht der erste lange Tag zu Ende.



Erste Informationen vom Dive Center-Leiter Volker



Noch ein paar Hinweise



Vorbesprechung



Referat



Gleich geht es ins Wasser



Gruppenbild



Schwimmtraining



Panorama Küste

## Montag, 28. Juni 2021

Endlich steht der erste Gerätetauchtag an. In Vorbildfunktion demonstriert Ausbilder Frank den Job des TLvD, bevor morgen die Anwärter diese Aufgabe übernehmen dürfen. Die Tagesstruktur ist geklärt und Tiemo darf mit dem ersten Referat zum geplanten Tauchgang starten.

Auch wenn es der Gewöhnungstauchgang ist, hat dieser schon einiges für uns zu bieten, denn wir beginnen mit Übungen zum Wasser-Nase-Reflex, Bleicheck und Jacket an- und ausziehen am Boot bei 2-3 m hohen Wellen, Strömung und Windstärke fünf! Mit großer Mühe bewältigen die Anwärter die Aufgaben an der Wasseroberfläche, bevor es zum ersten Mal heißt: abtauchen. Die Tauchgänge der drei Gruppen verlaufen ohne größere Vorkommnisse, aber wieder am Boot

angekommen, beschert der Wellengang so manchem ein flaues Gefühl in der Bauchgegend – andere können das Frühstück dann doch nicht mehr bei sich behalten.

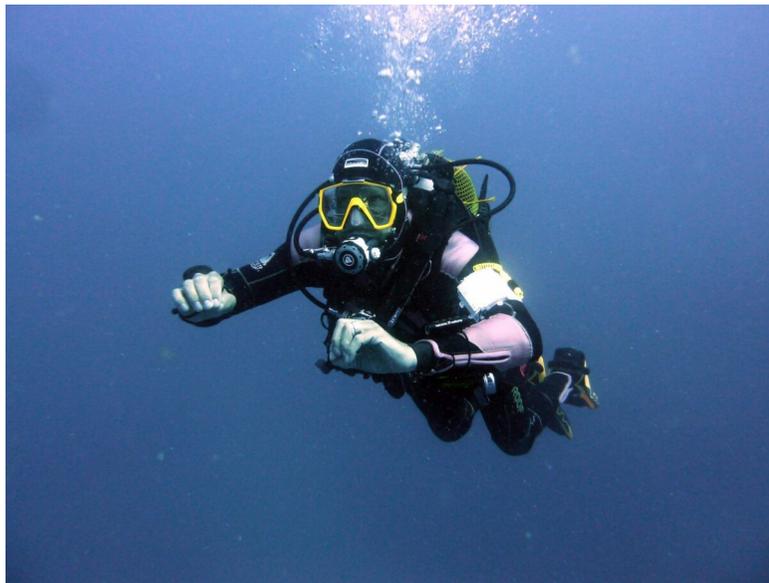
In der Basis angekommen, wissen wir, was wir geschafft haben und gehen in die verdiente aber sehr kurze Mittagspause, von der uns prophezeit wird, dass sie von Tag zu Tag etwas länger werde, sobald die Routine zunimmt. Nach den Nachbriefings kommt schon wieder der Aufruf des TLvDs zum nächsten Tauchgangsreferat. Matthias führt die Gruppe in den Tauchgang „Rettung eines verunfallten Gerätetauchers“ ein.

Da diese natürlich auch das Abschleppen zum Boot bei massiven Wellengang gegen die Strömung beinhaltet, gibt es auch hier wieder ein paar Taucher, die der Seekrankheit zum Opfer fallen. Nach 20 Minuten wildem Bootsritt über unzählige Wellenberge, haben wir endlich wieder festen Boden unter den Füßen. Zu unserer großen Freude stößt auch der letzte Teilnehmer zu uns, womit das Team nun komplett wäre!

Nach dem Tagesrückblick, dem darauffolgenden Abendessen und der leider bis nach 23 Uhr ausufernden Vorbereitung auf den nächsten Tauchtag fallen wir mit schweren Gliedern in unsere Betten.

Text: Tiemo





## Dienstag, 29. Juni 2021

Heute wird es weder ernst. Thomas hat das Glück die Aufgaben des TLvD zu übernehmen, um dann nachmittags vom Simon abgelöst zu werden. Außerdem soll der erste Tauchgang am Morgen auf 40 Meter führen um dort dann einen Aufstieg unter Wechselatmung durchzuführen. Nachdem der TLvD seine Aufgabe sehr ernst genommen hat, um den Tauchplatz gemeinsam mit Basis und Ausbildern abzuklären, so wie ein kurzes Briefing zu Wetter und Gegebenheiten zu geben, gibt es ein Referat vom Simon.

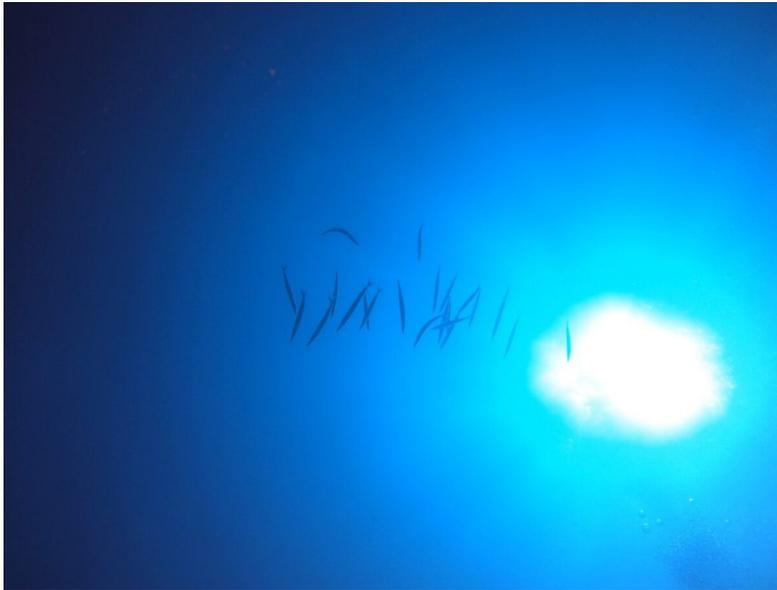
Hierbei erklärt er allen Beteiligten, worauf es bei der Übung ankommt und welche Anforderungen es gibt. Anschließend werden die Teilnehmer von den drei Gruppenführern gebrieft, um gut vorbereitet um 10:30 Uhr zum Tauchplatz zu fahren. Nach ca. 45 Minuten wird der Tauchgang von allen Teilnehmern erfolgreich beendet. Aufgrund der etwas besseren Gegebenheiten als am Vortag sind alle Teilnehmer gut gestimmt und können sich in der Mittagspause mit Baguettes stärken, die wiederum der TLvD bestellt.

Nachmittags hat der Wind derart zugenommen, dass die Wellenhöhe 2,5-3 Meter beträgt. Dadurch wird eine Ausfahrt mit dem Boot kurzfristig abgesagt und der Tauchgang „simulierter erster Freiwasser Tauchgang eines 1-Stern Tauchers“ muss an der Hafen Mole stattfinden. In Ermangelung an 1-Sterne-Tauchern wetteifern hier ein TL-3 und ein Teilnehmer regelrecht darum, wer wohl den besseren Anfänger simulieren kann. Die Frage bleibt jedoch wohl weiterhin ungeklärt.

Am Ende des Tages haben sich die Teilnehmer ihren Feierabend redlich verdient und kehren gemeinsam zum Hotel zurück. Jedoch nur, um dort erneut Referate, Briefings und Tauchgänge vorzubereiten. Denn nach dem Tauchen ist vor dem Tauchen. Gemäß dem Motto: Plan your dive and Dive your plan.

Text: Bastiaan





## Mittwoch, 30. Juni 2021

Guten Morgen, liebe TL-1 Anwarter, ein neuer Tag beginnt. Es stehen die letzten beiden Übungstauchgänge auf dem Dive Plan, bevor es am nächsten Tag mit den Prüfungstauchgängen beginnt. Der raue Atlantik hat sich etwas beruhigt und pünktlich um 10 Uhr begrüßt uns, mit einem sonnigen Lächeln im Gesicht, „es“ Heike als erster TLvD am heutigen Tag. Ihr zur Seite steht Udo, der das Referat „Aufstieg ohne Flossenbenutzung“ zum Besten gibt. Die Aufregung vor diesem Tauchgang ist jedem anzumerken, da dies als die anspruchsvollste Aufgabe angesehen wird.

Nachdem alle Gruppenführer ihre Gruppen gebrieft haben, geht es mit der „Gray Magic“ und der „White Magic“ zu unseren Tauchplätzen „El Muellito“ und „El Tazar“. Ab ins Wasser und runter auf 40 Meter. Nach Beendigung der Übung und Rückkehr zur Tauchbasis wird ausgetauscht, was beim Aufstieg gut und schlecht lief. Es gibt einige abenteuerliche Geschichten zu erzählen.

Nach der wohlverdienten Mittagspause geht die zweite TLvDiene Vivien für den zweiten Tauchgang am Tag an den Start. Als Übung steht die „Fuchsjagd“ auf dem Programm. Unser Referent Roland erklärt die Übung, natürlich VDST-konform, als „Hinterhertauchen und Atmung aus dem Hauptatemregler des Partners“. Nachdem die Gruppenführer übernommen haben, gibt Prüfer Stefan noch ein sehr bildliches Briefing in seiner Gruppe. Stefan erklärt seiner Dreiergruppe anhand von Gummibärchen in verschiedenen Farben, wie er sich den Ablauf vorstellt. Nach Beendigung seiner Ausführungen meint er ganz trocken: „Ich würde euch ja gerne die Gummibärchen anbieten, aber ich habe sie alle schon angedatscht.“ und SCHWUPS sind sie mit einem Lachen in seinem Mund verschwunden.

Nach glücklicher Rückkehr, auch von diesem Tauchgang, wird die Tauchbasis wieder aufgeräumt. Um 19 Uhr steht das immer wiederkehrende Feedbackgespräch mit den Prüfern auf dem Plan. Nach einem sehr konstruktiven Feedback als Vorbereitung für die nun folgenden Prüfungstauchgänge geht es nach dem Abendbrot zu dem gemütlichen Teil des Abends über – hier kann auch noch auf einen 500. Tauchgang angestoßen werden. Am nächsten Tag geht es dann los – die Prüfungstauchgänge warten schon ... Wir schauen mal, was noch berichtet wird.

Kleiner Nachtrag. Unser Tauchernachwuchs Liv (3 Monate) wurde von Tom babygesittet, damit die Mama Eva mit Suse auch noch einen „tollen“ Molentauchgang absolvieren konnte.

Text: Patrick Kühnlenz

Bilder (Frank Rotzinger, Bastiaan Thomasen, Armin Bäum, Stefan Kessler)







## Donnerstag, 1. Juli 2021

So! Nach einer bestimmt unruhigen Nacht beginnen heute die Prüfungstauchgänge für uns TL-1 Anwärter. Als TLvD darf heute pünktlich um 10 Uhr Tiemo beginnen. Nach einer kurzen Tauchplatzeinweisung und Erklärung des Vormittagsablaufs, übernimmt der Referent Matthias das Zepter und erklärt die Problematik des Orientierens unter Wasser. Hierbei geht es speziell um das Tauchen eines Dreieck- oder Viereckkurses.

10:45 Uhr starten beide Boote in Richtung Tauchplatz. Die Schilderungen und Empfindungen der einzelnen Gruppen nach Rückkehr zur Tauchbasis sind auch wieder sehr unterschiedlich geprägt. Die ein oder andere Boje konnte ihre Heimreise zur Basis leider noch nicht antreten. Vielleicht schafft sie es in den nächsten Tagen ja doch noch... Nach dem Wechsel der Flasche für den zweiten Tauchgang am Nachmittag, ist Mittagspause angesagt.

13:45 Uhr übernimmt der neue TLvD Bastiaan das Ruder und erklärt den Tauchplan für den Nachmittag. Auf dem Programm steht der zweite Prüfungstauchgang „Retten eines verunfallten Tauchers“ mit

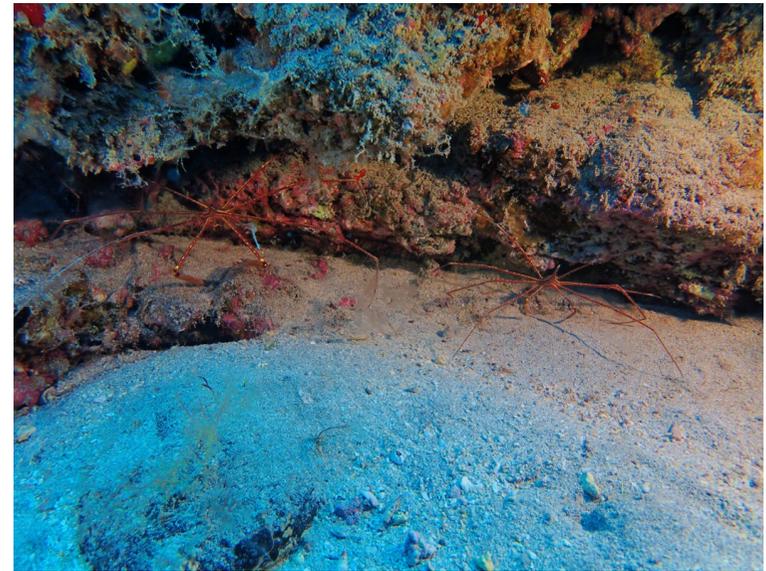
Ausbildungscharakter. Patrick referiert über den Sinn und Ablauf der Übung. Danach geht es wieder in die einzelnen Gruppen zum Briefing. Die Gray Magic steuert das Riff Amfiteatre an und die White Magic das Riff Barranco. Die Resonanz der Übung nach Rückkehr zur Basis ist durchweg positiv. Man merkt uns an, dass wir auch etwas ruhiger von den Nerven werden und entspannter beim Tauchen.

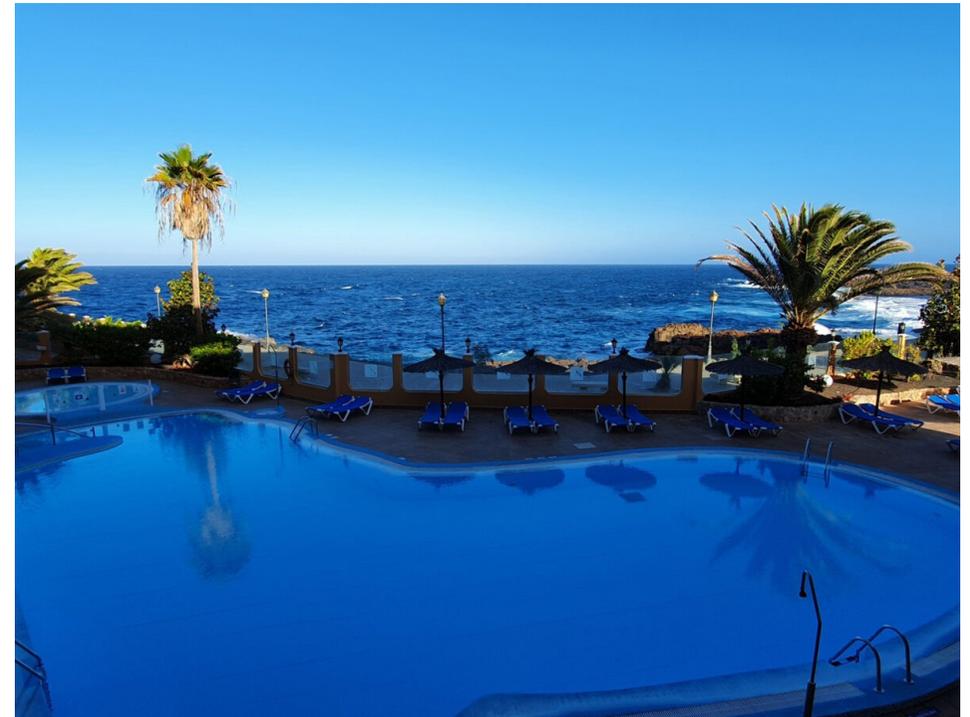
Nachdem die Basis wieder aufgeräumt ist, machen wir uns wieder auf den Rückweg zum Hotel. Um 19 Uhr wird der Abend wieder mit der Feedbackrunde der Prüfer eingeleitet, es folgt das Abendbrot. Hier muss man erwähnen, dass es megaleckeres Rindfleisch gab, frisch zubereitet. Im Anschluss wird der Abend wieder gemeinsam auf der Terrasse neben der Lobby verbracht. Morgen geht es weiter...

Text: Patrick Kühnlenz

Bilder (Stefan Kessler, Bastiaan Thomassen, Armin Bäum)







### Freitag, 2. Juli 2021

Am zweiten Prüfungstag wird es ernst. So mancher Teilnehmer hatte eine unruhige Nacht und hat den Tauchgang immer wieder in Gedanken abgespult. Die Gruppenführer nahmen die Herausforderung an und nachdem TLvD Matthias den Ablauf und die Tauchplätze erläutert hat, stellt Referent Bastiaan den Prüfungstauchgang „Aufstieg unter Wechselatmung“ aus 40 Metern Tiefe vor. Dank der eingespielten Routine kommen wir schnell auf die Boote und fahren die Tauchplätzen El Tazar und El Mirador an – leider aber mit vertauschten Booten. Auch diese Herausforderung, an einem nicht vorbereiteten Tauchplatz zu tauchen, nehmen die beiden Gruppenführer gerne an. Abtauchen, Bubblecheck, über die Riffkante und dann geht es abwärts. Heute ist sehr viel zu sehen! Die eine Gruppe wird auf 40 Metern von einem prächtigen Atlantischen Stachelrochen und unzähligen Sandaalen begrüßt – in diesem Ambiente mit so

vielen Zuschauern lässt sich der Aufstieg wunderbar beginnen. Auf dem Rückweg dürfen wir noch ein paar Zackenbarsche, Baracudas, einen Trompetenfisch, einen Drachenkopf, zwei Muränen, einen Schmetterlingsrochen, eine Schildkröte, Seesterne, einen Feuerwurm, Seespinnen und viele andere bunte Fische bestaunen und kommen wie geplant wieder an unseren Booten an und sind zufrieden, dass wir auch diese Hürde sehr gut genommen haben.

Am Nachmittag steht der Ausbildungstauchgang mit Roland als TLvD und Eva als Referentin an.

Eine Gruppe hat sogar die Gelegenheit, durch ein zwei Meter tiefes Miniatur Blue Hole zu tauchen und tatsächlich wird auch noch die weltweit erste Sichtung des sehr seltenen, vom Aussterben bedrohten, Spaltentauchers gemeldet! Wie sich später herausstellt war es Stefan, der eine Geisterkrabbe fotografieren wollte und sich dazu mit seiner Kamera in einer Felsspalte verkeilte.

Die (gespielten) angehenden Einsternetaucher bewältigen ihre Aufgabe ebenso gut wie ihre Ausbilder und alle sind froh, auch den zweiten Prüfungstag erfolgreich hinter sich gebracht zu haben. Zum Tagesabschluss dürfen nochmal alle bei Tom und Susanne antanzen und sich wieder einem Coronatests unterziehen, was das einzige (zum Glück) Negative an diesem Tag war. Ab 21 Uhr sitzen wieder alle zusammen und genießen, was wir schon alles geschafft haben. Die Stimmung am Abend wird von Tag zu Tag gelöster.

Text: Tiemo



Choreografietraining für den nächsten Tag



Bereit zur Ausfahrt



Heike als Referentin



Thomas und Thomas



Referent Bastiaan (Timo Feldmann)



Orientierung



Eva beim Maskeabsetzen



majestätischer Gleitflug



Eingepieltes Team: Patrick und Thomas



eine der zahlreichen Muränen

## Samstag, 3. Juli 2021

Heute ist der letzte Tag, an dem zwei Prüfungstauchgänge auf dem Programm stehen. Bevor wir uns aber mit dem Tauchen beschäftigen, gibt es erst einmal was zu feiern. Beim Frühstück wird für „es“ Heike ein Geburtstagsständchen geträllert. Danach sind wir pünktlich um 9 Uhr auf dem Weg zur Tauchbasis. Die Stimmung innerhalb der Gruppe ist super. Trotz Prüfung hat es den Anschein, dass wir doch mittlerweile ein bisschen entspannter an die Sache ran gehen und mit Zuversicht auf die Übungen schauen.

Eva erklärt als TLvD ab 10 Uhr den Ablauf des Vormittags. Als Referent steht ihr „es“ Heike zur Seite, die sehr ausführlich die Übung „Aufstieg ohne Flossenbenutzung“ erklärt. In den Einzelbriefings wird der Tauchgang durchgesprochen und dann geht es auch schon los zu den Tauchplätzen El Muellito und El Tazar. Nachdem auch dieser Tauchgang absolviert wurde, geht es zurück zum Hafen. Beim Anlegemanöver wird erschreckend festgestellt: Oh! Wir haben etwas in El Tazar vergessen. Das wichtigste Bindeglied zwischen Ankerseil und Boot, der Verbindungskarabiner, war noch an der Ankerboje dran. Volker nimmt es mit Humor und meint: Einer von euch muss ja noch Schwimmen, es sind auch nur 2,5 km.

Debriefing und Mittgaspause fallen dann komplett zusammen, da wir erst mit 20 Minuten Verspätung starten können. Dies liegt aber zum Glück nicht an unserer Organisation.

Um 13:45 Uhr übernimmt der neue TLvD Patrick das Ruder und führt durch den Nachmittag. Thomas referiert über die Übung „Hinterhertauchen und Atmung aus dem Hauptatemregler des Partners“. Bei der Anfahrt zu den Tauchplätzen La Pyramides und El Mirador haben wir dann ja einen kleinen Zwischenstopp einlegen müssen, um unseren vergessenen Karabiner einzusammeln. Gesagt, getan. Volker ist wieder glücklich und wir können ins Wasser. Auf dem Rückweg zum Hafen sind auf einmal Frank und Armin aus dem Boot gefallen. „Maaaaaaaannnnnn über Bord!“ und die Rettungsübung läuft an. Nachdem beide wieder in ihren Booten waren, können wir zurück in den Hafen verlegen.

Wir haben im Anschluss die Basis wieder zurückgerüstet und freuen uns auf den Geburtstagsabend mit Heike. Sie weiß nur noch nichts von den ganzen Überraschungen, die auf sie warten. Nach dem die Geburtstagskerzen ausgeblasen sind, packt Heike ihr Geschenk aus. Über den Pullover der

Tauchbasis freut sie sich sehr. Der organisierte Schokokuchen war schnell verschlungen. Mit Corona konformen Abständen lassen wir den Abend ausklingen. Morgen steht noch die Tieftauchübung an, wir aufgrund des Wetters noch nicht durchführen konnten.

Text: Patrick Kühnlitz  
Bilder: Stefan Kessler



Aufstieg ohne Flossenbenutzung



der heißbegehrte Engelshai



wieder eine Muräne



Adlerrochen

### Sonntag, 4. Juli 2021

Am heutigen Sonntag ist großes Finale. Die Teilnehmer haben noch einen letzten Prüfungstauchgang.

Ein letztes Mal mit dem Schlauchboot auf den Atlantik rausfahren, das sollte nach mittlerweile zwölf Tauchgängen eine Einfachheit sein, könnte man denken. Doch der Atlantik vor Caleta de Fuste möchte uns heute noch ein letztes Mal zeigen, was in ihm steckt.

Thomas, unser heutige TLvD, erklärt den Teilnehmern in gewohnter Professionalität, wie der heutige Tagesplan aussieht. Wir werden mit beiden Booten zum Tauchplatz El Tazar rausfahren, um dort zuerst die Apnoe

Tieftauchprüfung auf 10 Meter Tiefe zu absolvieren. Im Anschluss soll ein Tauchgang auf 40 Meter Tiefe stattfinden. Dieser Tauchgang wird noch von Matthias mit einem Referat erläutert. Wir werden einen Tieftauchgang absolvieren, welcher mit Übungen gespickt ist, um im Anschluss sauber aus zu tauchen. Es soll ein gemütlicher Tauchgang werden.

Sobald wir mit den Zodiacs den Hafen verlassen, wird aber allen klar, dass Thomas beim Wetterbericht nicht übertrieben hatte. Der Atlantik zeigte mit bis zu fünf Meter hohen Wellen noch einmal, was in ihm steckt. Am Ankerplatz El Tazar haben wir zügig die neue Apnoeboje des BTSV platziert und eingerichtet. Dann reißt am ersten Zodiac die Ankerleine. Mit viel Erfahrung der beiden Schiffsführer Volker und Roland sowie unserem Segler Simon war die Lage bald wieder unter Kontrolle, so dass die Übungen weiter durchgeführt werden konnten. Jedoch musste das größere Boot spontan den Tauchplatz El Muellito anfahren.

Die Gruppenführer mussten daraufhin den Tauchplan ändern, was sie jedoch sehr gut meisterten, so dass für alle Beteiligten einen superschönen Abschlusstauchgang ermöglicht wurde. Es wurden Atlantikrochen, Baracudas, Muränen - und nicht zu vergessen - Nacktkiemer (Nacktschnecken) gesichtet.

Um 18 Uhr ist es dann endlich soweit: **Große Urkundenvergabe und Ehrung der Teilnehmer.** Jeder hat sich für diesen Moment schick gemacht. Die Stimmung an der Basis ist, wo die Ehrung stattfindet, äußerst gut und gelassen, als die Ausbilder eintreffen. Im Gepäck haben sie die lang ersehnte frohe Botschaft: Alle beteiligten haben bestanden! Als krönenden Abschluss haben die Ausbilder Plätze in einem der besten Restaurants von Caleta de Fuste reserviert.

Text: Bastiaan Thomassen





## Montag, 5. Juli 2021

Am letzten Tag auf der Insel dürfen wir unsere Reise mit einer Inselrundfahrt in vier Mietwagen abschließen. Nach 250 km Autofahrt und vielen unvergesslichen Eindrücken erreichen wir unser Hotel pünktlich zum Abendessen. Im Anschluss ist dann noch unser vierter abschließender Corona Test erforderlich, welcher zur Freude aller, negativ ausfällt. Somit haben wir auch für unsere Heimreise grünes Licht. Danach treffen wir uns noch im Innenhof, um unsere bestandene Prüfung ausgiebig zu feiern. Der harte Kern verlässt den Schauplatz erst kurz vor Sonnenaufgang.

Vielen Dank an unsere drei Prüfer (Armin, Stefan und Frank), die jedem von uns sehr viel Neues beibringen konnten, und an unsere zwei Ärzte (Susanne und Tom), die trotz der aktuellen Situation für eine sichere Durchführung gesorgt haben und zum Glück fast gar nicht zum Einsatz kamen.

Nach einem ruhigen und entspannten Heimflug nach Frankfurt sind Alle gesund und munter zu Hause angekommen und mittlerweile schon wieder voll im Berufsleben angekommen. Allen Lesern unseres Blogs ein Dankeschön und eine gesunde Zeit. Wir hoffen ihr hattet Spaß beim Lesen.

Frei nach dem Motto eines Teilnehmers: Möge die Luft mit euch sein, sagen wir tschüss ☐ ☐

Text: Tiemo Feldmann





## Erste Hilfe und Medizin Praxis 2021 – ein gelungener Lehrgang

Zu Beginn des Jahres habe ich auf den STSB-Webseiten ja veröffentlicht müssen, dass es in diesem Jahr coronabedingt wieder keine Erste Hilfe und keine Medizin-Praxis geben würde. Dann aber ging alles sehr schnell. Die Ausschreibung musste herausgebracht werden, das Konzept stand und gute Referenten waren ebenfalls verfügbar. Natürlich war auch Corona immer noch präsent. Und da an den beiden Tage am 14. und am 15.8.2021 lediglich Sporttaucher sowie weitere Interessierte, aber keine Krankheitserreger teilnehmen durften, musste jeder Teilnehmer entweder einen gültigen Coronatest oder einen Impfnachweis oder die Genesung von Covid 19 nachweisen. Dies funktionierte dann aber ganz gut und so konnte die Veranstaltung beginnen.

Nach einer Begrüßung durch Jörg Wirth, den Leiter des Fachbereichs Medizin beim STSB, übernahm dann Thomas Meier als Referent. Dieser bekräftigte die Wichtigkeit regelmäßiger Wiederholungen der Ersten Hilfe. Denn niemand kann im Notfall alles rekonstruieren, was er einmal gelernt hat. Und je weiter das

einmal gelernte inklusive der Auffrischungen zurückliegt, desto problematischer wird es.

Ein weiteres Problem ist dann noch, dass normalerweise garnichts passiert. Weshalb dementsprechend Lehrgänge wie dieser hier mit einem Action- oder Horrorfilm gleichgesetzt werden können. Wie im Kino kann ein jeder jederzeit den Raum verlassen. Und wie beim Film kann ein jeder entweder umschalten oder ausschalten sowie etwas anderes wählen. Der danach folgende Alltag läuft dann sowieso wieder ganz anders ab.

Was aber passiert, wenn wirklich einmal etwas passiert? Wir sahen einen Film, in dem ein Unfall gestellt worden ist. In diesem Film fuhr ein Großteil der Autofahrer an der Unfallstelle vorbei. Nachdem die Insassen dieser Fahrzeuge zur Rede gestellt wurden, redeten sie sich damit heraus die Situation nicht richtig erfaßt zu haben. Diese Antwort erfolgte wahrscheinlich, damit nicht noch wegen unterlassener Hilfeleistung ermittelt wird. Denn dies wäre ein Straftatbestand, der dementsprechend verfolgt werden könnte.

Was wirklich geschieht kann durch die Psychologie erklärt werden. Die Autofahrer schauen in den Rückspiegel. Wenn sie dort niemanden sehen, so sind sie eher gewillt anzuhalten. Sind jedoch noch mehrere Fahrzeuge hinter ihnen, so können sie die Verantwortung sehr gut an diese abgeben, was sie mit dem Vorbeifahren dann auch tun. Für die Fahrer hinten haben die Autos vorne jedoch Vorbildfunktion. Es wird sich halt nach der Herde gerichtet. Sicher wäre es, zumindest die 112 anzurufen. Denn dann hat man im Prinzip schon seine Pflicht getan und kann nicht mehr wegen unterlassener Hilfeleistung belangt werden.

Einige Autofahrer hielten aber auch an. Diese schienen mit der Situation jedoch heillos überfordert. Was hier nicht vergessen werden darf ist, dass ein Schock unter anderem auch durch seelischen Stress zustande kommen kann. Und genau das ist hier passiert. Das Blut sammelt sich dann unten in den Beinen, während das Hirn dann unterversorgt ist. Denn im Gegensatz zu einem Horrorfilm läßt sich die Realität ja nicht so einfach ausschalten. Die Angst, einer problematischen Situation eventuell nicht entrinnen zu können, läßt die Leute im Prinzip weiterfahren. Und diese verursacht zusammen mit den schrecklichen Bildern dann auch den Schock.

Leider wird die Möglichkeit eines psychischen Schocks auch heute noch häufig übergangen. Denn anstatt eine wirklichen Angstbewältigung anzubieten, gelten oft immer noch Sätze wie „Stell dich nicht so an!“ Dabei können auch professionelle Rettungssanitäter in solche Situationen geraten, wenn die Bilder einfach zu schrecklich sind.

Nach dieser und weiterer Theorie folgte dann eine kurze Pause, die Dozenten wie Teilnehmer bei dem hervorragenden Wetter draußen verbrachten.

Danach gab es durch den Dozenten Thomas Meier eine Demonstration der Herz-Lungen Wiederbelebung.



Dann danach auch am lebenden Objekt eine Demonstration der stabilen Seitenlage.

Es kam hier noch die Diskussion auf, ob denn im Rahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung noch beatmet werden solle. Hier gab es Argumente dafür und dagegen. Dafür spricht, dass bei lediglich einer Herzkompression zu wenig Luft in die Lungen gelangt. Dagegen spricht, dass auch der Blutkreislauf in Gang gehalten werden muss. Insbesondere bei der Einhelfer-Methode kommt es durch den Wechsel der Positionen (Beatmung und Herzmassage) aber immer wieder zu Unterbrechungen. Ein wichtiges Argument ist dann aber noch der Selbstschutz gewesen. Denn schließlich kann keiner bei Fremden wissen, welche Krankheitserreger diese in sich tragen. Hier auf die Beatmung zu verzichten kann somit nicht zulasten des Ersthelfers ausgelegt werden, da Eigenschutz immer vor Fremdschutz geht.

Danach waren wir mit der Praxis dran und durften die korrekte Herangehensweise an einen Verletzten sowie die Herz-Lungen-Wiederbelebung an diversen Puppen testen.



Schließlich folgte eine Mittagspause mit einem guten Mittagessen. Danach wieder zu Kräften gekommen, wurden vom Dozenten noch so einige Filme gezeigt. In diesen ging es um Herzinfarkt oder um Schlaganfall. Da die Bevölkerung ja ständig älter wird, sind dies mitunter die häufigsten Ursachen, die ein Eingreifen als Ersthelfer erforderlich machen. Wobei der Ersthelfer hier oft leider nicht mehr tun kann, als den Notdienst zu rufen.

Sowohl der Herzinfarkt als auch der Schlaganfall oder Hirninfarkt kommen durch die Verstopfung kleinerer Blutgefäße zustande. Dies entweder in den Herzkranzgefäßen, durch die das Herz mit Sauerstoff versorgt wird oder in den Kapillaren im Gehirn, was dessen Durchblutung sicherstellt. Wichtig ist hier, den Verunfallten nicht wie beim üblichen Schock hinzulegen, sondern diesen bequem zu lagern sowie das Herz und den Kopf hochzuhalten. Wenn möglich sollte hier auch Sauerstoff gegeben werden.

Nach dieser Theorie wurde dann auch noch einmal auf den Schock sowie das Abbinden von Wunden eingegangen. Hier wurde auch die Schocklage gezeigt.

Zu guter Letzt wurde noch der Motorradunfall durchgenommen und das Abnehmen des Helmes gezeigt.

Hier wurde auch darauf eingegangen, dass das Abnehmen des Helmes zwar kritisch ist, der Verunfallte aber eventuell beatmet werden muss. Jedoch ist mit aufgesetztem Helm noch nicht einmal eine Atemkontrolle möglich.

Damit endete der erste Tag, der sich weniger mit der Taucherei, dafür aber mehr mit der Ersten Hilfe sowie Notsituationen im Alltag beschäftigte. Im Großen und Ganzen ein Unterricht mit vielen hervorragenden Beispielen sowie hinreichenden Praxiseinlagen.

Während des zweiten Tages übernahm dann Jörg Wirth, der beruflich ja auch als Lehr- und Rettungsassistent, als Betrieblicher Gesundheitskoordinator sowie als Ausbilder (IHK) in diesem Bereich tätig ist.



Zunächst wurde in der Theorie die Anatomie des Herzens durchgesprochen. Hier wurden einige sehr interessante Folien gezeigt sowie einige ebenso interessante Sachverhalte erörtert. So erfuhren wir, dass das Herz zu zwei Dritteln unter dem Brustbein sowie zu einem Drittel auf der linken Seite liegt. Ebenfalls, dass die Muskeln auf der linken Seite des Herzens dicker sind, da hier das Blut ja durch die Hauptschlagader (Aorta) in den gesamten Kreislauf gepumpt werden muss und nicht nur, wie auf der rechten Seite, in den Lungenkreislauf. Auch auf hohen Blutdruck durch Gefäßverengung sowie durch zu wenig Trinken ging Jörg Wirth hier ein. Denn wenn der Körper mehr Flüssigkeit verliert als er aufnimmt, wird das Blut dicker und zähflüssiger und kann dann nur mit einem höheren Blutdruck durch die Adern gepumpt werden. Was auf Dauer auch das Herz belastet. Bezüglich der Gefäßverengung ging Jörg ebenfalls noch auf die zur heutigen Wohlstandsgesellschaft gehörende schlechte Ernährung sowie dem zu hohen Gehalt an Fleisch ein, den wir im Rahmen dieser schlechten Ernährung verzehren. Auch über eine Überbelastung des Herzens, die schließlich zu Kurzschlüssen im herzeigenen Nervensystem führen kann wurde gesprochen. Dies trifft unter anderem auch jüngere Leistungssportler. Wichtig für die

Herzgesundheit sind aber auf jeden Fall die richtige Ernährung und möglichst wenig Fastfood.

Als nächstes wurde der Blutkreislauf besprochen. Dieser ist deshalb wichtig, weil über diesen sowohl Sauerstoff und Nährstoffe zu den Zellen des Körpers sowie Kohlendioxid und Stoffwechselprodukte von diesen weggeschafft werden. Die Stoffwechselprodukte werden unter anderem über den Darm, das Urin, den Schweiß aber auch über die Atmung abgebaut.

Wichtig ist auch beim Blutkreislauf wieder ein hoher Flüssigkeitsgehalt, da dünneres Blut seine Aufgaben besser erfüllen kann. Dies ist speziell beim Tauchen ein Problem, weil der Druck des Wassers von außen sowie der enge Tauchanzug die Rezeptoren im Körper dazu veranlassen, Flüssigkeit über das Urin auszuscheiden. Was letztendlich zu einer Dehydrierung führt die ebenfalls das vorzeitige Ausperlen von Gasblasen überschüssigem Stickstoffs begünstigt.

Ein weiteres Thema war das persistierende Foramen Ovale (PFO), also das Loch in der Herzscheidewand, welches eigentlich nicht existieren dürfte, was aber bei einigen vorhanden ist. Wir erfuhren in diesem Zusammenhang allerdings auch, dass ein solches PFO nicht unbedingt ein Ausschlusskriterium für die Taucherei darstellt. Es sollte bei einem existierenden PFO dann aber möglichst mit Nitrox und innerhalb der Nullzeiten getaucht werden. Meistens sollten somit Flachwassertauchgänge unternommen werden.

Auf die Atemwege wurde gleich danach eingegangen. Es wurde hier anschaulich beschrieben, dass die oberen Atemwege die Luft filtern und von Staub befreien sowie diese erwärmen. Zum Aufbau der Lunge wurde gesagt, dass es auf der rechten Seite drei Lungenlappen gibt, auf der linken Seite dagegen nur zwei. Dies liegt daran, dass dort auch das Herz liegt. Der Gasaustausch zwischen Luft und Blut findet schließlich in den Lungenbläschen oder Alveolen statt. Bei einer Lungenembolie sind die Blutgefäße in der Lunge verstopft. Dies genau wie bereits beim Herzinfarkt oder beim Schlaganfall beschrieben, nur eben in der Lunge. Die schnelle Gabe von Sauerstoff ist also auch hier sehr wichtig.

Wir nahmen danach noch die Atemvolumina sowie die genaue Lage der Lunge im Brustkorb durch.

Nach dieser umfassenden Theorie wurden wir zunächst einmal alle in die wohlverdiente Pause entlassen.

Nach der Pause lernten wir eine neue Referentin kennen. Susanne Herde, eine Fachärztin für Anästhesie, eine Tauchärztin (GTÜM) sowie die Verbandsärztin des Badischen Tauchsportbundes. Diese nahm mit uns in der Theorie die verschiedenen Tauchphasen und deren spezifische Probleme durch.

Wie unter Tauchern allgemein bekannt sein sollte, gibt es beim Tauchen drei Phasen. Dies sind die Abtauchphase (Kompressionsphase), der eigentliche Aufenthalt unter Wasser (Isopressionsphase) sowie die Auftauchphase (Dekompressionsphase).

Während der Abtauchphase gibt es häufig Probleme mit Unterdruckbarotraumen, die dann in den Kopfhöhlen, beim Apnoetauchen auch in der Lunge sowie des Weiteren in allen künstlichen äußeren luftgefüllten Hohlräumen vorkommen können.

Aber auch über das Essoufflement wurde geredet, welches ja häufig während der Isopressionsphase ein Problem darstellt. Ebenfalls über den Tiefenrausch sowie über die Möglichkeiten von Sauerstoffvergiftungen. Zudem wurde ergänzend auf den Schwimmbadblackout sowie auf die Flachwasserbewußtlosigkeit eingegangen.

Weiter ging es dann mit der Dekompressionsphase, während der hauptsächlich Lungenüberdruckunfälle und die Dekompressionskrankheit ein Problem darstellen.

Nach diesem hervorragenden Vortrag kam dann wieder Jörg Wirth zum Zuge, der uns nun einiges über Rückenprobleme erzählte. Denn dies betrifft uns als Sporttaucher ja ebenfalls verstärkt, da es hier gilt, oft schwere Gegenstände zu heben.

Natürlich durften wir alle dann diverse Geräte nutzen, die uns halfen, etwaige einseitige Belastungen unserer Wirbelsäule zu erkennen.

Danach ging es dann in die wohlverdiente Mittagspause, mit einem ebenso guten Essen, wie wir dies am vorangegangenen Tag auch gehabt haben.

Nach dieser Mittagspause ging Stefan Kessler ausführlicher auf die Ausstattungsempfehlung zur minimalen Notausrüstung ein.

Danach ging es schließlich hinaus ins Freie, wo wir noch einige Praxisübungen zu absolvieren hatten. Dies taten allerdings nicht alle von uns, da wir wegen Corona ja auch eine gewisse Vorsicht walten lassen mussten. Es wurden dementsprechend Gruppen zusammengestellt, die gewisse Notfälle bearbeiten mussten. Aber auch dies hat hervorragend funktioniert und ist zudem für alle sehr lehrreich gewesen.



## SK Probleme lösen unter Wasser



Wie auf den obigen Bildern zu sehen, wurden bei diesen Übungen viele Dinge an Reanimationspuppen durchgeführt. Dies war unter anderem auch wegen Corona der Fall. So gut es eben ging, hielten wir uns ebenfalls an die Maskenpflicht. Wie auf vielen Fotos zu sehen, konnte dies jedoch nicht immer gewährleistet werden. Dafür musste jeder der Teilnehmenden aber einen gültigen negativen Coronatest mitbringen, ohne den eine Teilnahme an diesem Kurs definitiv nicht möglich gewesen wäre. Somit war es dem STSB also auch trotz Corona möglich, ein komplettes Seminar bestehend aus Erster Hilfe und Medizin Praxis sicher und erfolgreich auszurichten. Ein Umstand, der für die nächste Zeit hoffen lässt.

Am Ende dieses Tages gingen alle Teilnehmenden zufrieden sowie um einige Erfahrungen reicher nach Hause.

Text und Bilder: Dr. Jens Romba

Genauso wie die Erste Hilfe und die Medizin-Praxis wurde auch der SK Probleme lösen unter Wasser relativ kurzfristig angeboten. Er erfreute sich jedoch trotzdem einem regen Zulauf und so trafen sich Teilnehmer und Ausbilder am Samstag, den 21.8.2021 im Freibad in Schmelz.

Für den theoretischen Teil standen der Gruppe die Räumlichkeiten der DLRG in Schmelz zur Verfügung.

In der Theorie referierte dann Stefan Kessler zunächst über das Thema „Tauchunfälle im Kaltwasser vermeiden“. Der Grund dafür ist der, dass unsere Gewässer selbst im Sommer immer auch Kaltgewässer sind. Selbst in Seen wie dem Bostalsee und Loosheim gibt es Sprungschichten, unter denen die Wassertemperatur drastisch fallen kann. Für Lungenautomaten bedeutet dies generell Vereisungsgefahr. Die Ursachen der Vereisung sowie Stellen an denen diese Auftreten kann, wurden dementsprechend in der Theorie sehr genau erläutert.



Dabei kamen natürlich auch Dinge zur Sprache, wie die Nutzung zweier getrennter Systeme. Was heißt, dass an getrennten Auslässen des Preßlufttauchgerätes mindestens zwei vollständige unabhängige Lungenautomaten (also jeweils erste und zweite Stufe) sein sollten. Zwei zweite Stufen an einer ersten Stufe geht insbesondere in unseren Kaltgewässern garnicht. Und auch aus der Weste oder dem Jacket sollte nicht über einen dort angebauten Atemregler geatmet werden.

So ist es kein Wunder, dass als nächstes Thema die „Ausrüstungsempfehlungen“ des VDST an der Reihe waren. Wobei es hier nicht nur um die geeigneten Atemregler ging, sondern ebenfalls um deren Revision sowie die geeigneten Unterwasserlampen und Bojen samt Seil und Spool.

So manchem alten Hasen können hier nun auch die Tränen kommen. Insbesondere ich erinnere mich noch mit Wehmut daran, wie ich mit der Taucherei angefangen habe. Eine Schwimmhilfe hat es 1981/82 noch nicht gegeben und so bin ich damals nur mit Flasche und einem einzigen Lungenautomaten ins Wasser gegangen. Ein Messer oder Schneidwerkzeug sowie eine Tauchlampe oder gar eine Boje hatte ich damals auch nicht dabei. Ich habe mit der Sporttaucherei relativ kostengünstig begonnen und mir den Rest meiner Ausrüstung dann erst nach und nach zusammengekauft. Kein Ausbilder (auch keiner vom VDST) hatte lange Zeit etwas dagegen.

Dass sich dies nun geändert hat und eine derartige Taucherei heute nicht mehr zu empfehlen ist, liegt nicht nur an der heutzutage besseren Ausrüstung, sondern ebenfalls an der zunehmenden Verrechtlichung in vielen Bereichen des täglichen Lebens. So leider auch in der Sporttaucherei. Weiter oben war von „Ausrüstungsempfehlungen“ die Rede. Wer aber nun denkt, dass es sich bei einer „Empfehlung“ um eine „Kann“-Regelung handelt, ist an Land schwer auf dem Holzweg und hat sich unter Wasser vermutlich wohl vertaucht.

Genauso, wie niemand die Absicht hatte, eine Mauer zu bauen, genauso, wie niemand die Absicht hat, eine Impfpflicht zu erzwingen, genauso hat auch niemand die Absicht, uns Sporttauchern in unserem geliebten Hobby Vorschriften zu machen. Dementsprechend sind „Empfehlungen“ **vorgeblich** immer noch „Angebote“, die **angenommen** oder auch **abgelehnt** werden können.

Nur dass eben die **Ablehnungen** dann mit **Sanktionen** verbunden sind. Wollen die Leute nicht freiwillig im Osten bleiben, so wird zwar keine Mauer, wohl aber

ein antifaschistischer Schutzwall errichtet. Rüber in den Westen kann dann immer noch jeder, jedoch verbunden mit der Gefahr, dabei nicht sehr weit zu kommen. Impfen lassen muss sich heute auch niemand, was aber dann immer mehr mit Einschränkungen verbunden ist.

Und auch wenn die „Ausrüstungsempfehlung“ lediglich eine „Empfehlung“ ist, so steht ein jeder, der sich nicht oder nicht exakt nach diesen „Empfehlungen“ richtet, im Falle eines Unfalls vor Gericht sehr viel schlechter da, als diejenigen, die sich diese „Empfehlungen“ zu Herzen genommen und sie, wie bindende „Befehle“, verinnerlicht haben. Insbesondere gilt dies für die Ausbilder unter uns, die als Führungspersönlichkeiten dann ja verstärkt in die Haftung genommen werden können.

Grundlegend dessen ist einem jeden also nur zu empfehlen, sich unbedingt an die „Ausrüstungsempfehlungen“ des VDST zu halten. Es ist halt so, dass die Verrechtlichung immer mehr um sich greift und selbst vor unserem geliebten Tauchsport nicht halt macht.

Was uns diesbezüglich hier in Deutschland noch bevorstehen könnte, kann ein jeder in dieser Tauchbrille unter STSB in „Wichtige Mitteilung für das Tauchen in Frankreich“ lesen. Denn hier müssen selbst Leute, die lediglich zu zweit dort tauchen, eine komplette Notausrüstung mit sich führen. Wäre dies früher der Fall gewesen, so hätte ich sehr viele schöne Tauchgänge damals nicht machen können. Aber wie dem auch sei, den im Rahmen eines Unfalles zu erwartenden letztendlichen rechtlichen Konsequenzen möchte sicher keiner gegenüberstehen. Also haltet euch möglichst genau an die „Ausrüstungsempfehlungen“ des VDST um hier auf der sicheren Seite zu stehen. Insbesondere sollte dies für die Fortgeschrittenen und für die Ausbilder gelten.

Nach einer kurzen Pause wurden dann noch die Berechnungen von Dekompressionstauchgängen durchgesprochen. Danach packten wir alle unsere Ausrüstungen aus, welche von den Teilnehmern sowie von den Ausbildern begutachtet wurden.



Nach dem Umziehen ging es schließlich ins Springerbecken des Freibades in Schmelz. Wir fanden uns in Vierergruppen (ein Ausbilder und drei Teilnehmer) zusammen, und absolvierten unter Wasser allerhand Übungen. Notaufstiege gehörten ebenfalls dazu wie der Umgang mit der Boje sowie die Befreiung von Seilen und Fesseln mit diversen Messern und Schneidwerkzeugen. Auch mußten wir einmal mit verdunkelter Maske tauchen. Da ich selber einer der Teilnehmenden war, konnte ich für diesen Teil des Tages leider keine Fotos machen. Es wären sicher noch einige gute Bilder zustande gekommen.

Am Tag darauf trafen wir uns dann alle am See in Loosheim wieder. Hier war das Wasser etwas trüber und so konnten wir verschiedene Dinge, die wir zuvor im klaren Freibadwasser trainiert hatten, nun bei sehr schlechter Sicht und Kälte wiederholen.

Unter Wasser übten wir so, einen oder mehrere verlorene Taucher wiederzufinden. Dies gestaltete sich in der trüben Brühe, in der wir selbst mit

Tauchlampen nicht sehr weit gucken konnten, allerdings als sehr schwierig. Aber auch das Boje setzen sowie das Atmen aus einem defekten Lungenautomaten unter Betätigung der Munddusche wurde geübt. Ebenso noch einige andere Dinge.

Auch hier konnte ich als Teilnehmer während des Tauchens keine Fotos machen. Aber selbst wenn ich die Möglichkeit dazu gehabt hätte, Unterwasseraufnahmen zu machen, so wäre bei der schlechten Sicht nicht viel auf den Bildern zu erkennen gewesen.

Die anschließende Nachbesprechung fand dann in einer Garage statt, wo wir uns schließlich auch voneinander verabschiedeten, da das Wetter an diesem Tag doch sehr wechselhaft war.

Am Ende dieses Lehrganges waren wir alle uns darüber einig, das dies ein sehr guter und lohnenswerter Lehrgang war, bei dem eine Wiederholung und Teilnahme unbedingt zu empfehlen ist.

Text und Bilder: Dr. Jens Romba

**VDST**

## **Drei Titel bei den Weltmeisterschaften im Finswimming**

### **Beste Vorzeichen für die World Games 2022 in Birmingham**

**Sieben Einzelmedaillen, davon dreimal GOLD, und ein Deutsche Rekord! Das ist das Ergebnis der Finswimmer, die als Nationalmannschaft vom 5. bis 8. Juli 2021 bei den Weltmeisterschaften im russischen Tomsk für den Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) am Start waren.**

**Die Highlights waren die Goldmedaillen der Berlinerin Johanna Schikora über 800 und 1500 Meter Finswimming (FS) sowie von Weltrekordhalter Max Poschart über 100 Meter FS. Silber und Bronze erkämpften sich Max Poschart und Elena Poschart sowie das Herrenquartett über 4x100 und**

#### **4x200 Meter FS. Dieses Ergebnis ist ein gutes Vorzeichen für die World Games, die 2022 in Birmingham (USA) stattfinden.**

Offenbach, 12.07.2021: Vom 5. bis 8. Juli entsandte der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) seine Finswimmer mit einem Jahr Verspätung zu den Weltmeisterschaften. Neben Weltrekordhalter Max Poschart und Europarekordhalterin Johanna Schikora waren national und international erfolgreiche Athleten wie Elena Poschart, Michele Rütze, Lisa Dethloff und Robert Golenia, Justus Mörstedt, Sidney Zeuner sowie Duncan Gaida am Start. Die Titelkämpfe fanden im russischen Tomsk statt und waren mit sieben Podestplatzierungen unglaublich erfolgreich: Goldmedaillen gab es für Johanna Schikora über 800 und 1500 m Finswimming sowie Max Poschart über 100 m FS. Über 1500 m FS siegte Johanna in einem einsamen Rennen mit einem Wahnsinnsvorsprung von 14 Sekunden. Ihre Siegerzeit von 13:22,91 Minuten ist ein neuer Deutscher Rekord. Max Poschart, Justus Mörstedt, Robert Golenia und Sidney Zeuner dürfen sich seit dem Ende der Wettbewerbe Vizeweltmeister nennen. Max sprintete über 50 m FS mit gerade einmal 0,05 Sekunden Rückstand zu Silber, während das Staffelquartett über 4x100 m mit der Silbermedaille die Qualifikation für die World Games 2022 schaffte. Bronze erkämpfte sich Elena Poschart über 1500 m FS ebenso wie die Staffel der Herren über 4x200 m FS. Auf den letzten Metern mussten sich die vier den Kolumbianern geschlagen geben und schlugen nur 0,46 Sekunden hinter dem südamerikanischen Team an.

Bis auf eine neue nationale Bestmarke über 1500 m FS bei den Damen gab es bei dieser Weltmeisterschaft keine neuen Deutschen Rekorde. Im vergangenen Jahr, in dem keine nationalen Wettkämpfe ausgetragen wurden und nur wenige internationale Wettbewerbe stattfanden, musste sich jeder Sportler selbst motivieren, denn der Ausfall der Wettkämpfe nagte an der Psyche. Vereinsinterne Leistungsabnahmen ohne Gegner, die wenigen Trainingslager und teilweise einsames Landtrainings waren die einzigen Möglichkeiten und haben dennoch zu hervorragenden Ergebnissen bei dieser WM geführt. Dies zeigt die ausgezeichnete Arbeit der Vereine und Heimtrainer.

„Wir im VDST sind sehr stolz auf unsere Athletinnen und Athleten, die nach der langen Pause mit solch einem fulminanten Ergebnis glänzen.“ lobt VDST-Präsident Dr. Uwe Hoffmann. „Damit haben einige unserer Aktiven den Start bei den World Games 2022 in Birmingham sicher.“



Die VDST-Sieger:innen (v.l.): Johanna Schikora (Gold über 800 und 1500 m Finswimming & neuer Deutscher Rekord), Max Poschart (Gold über 100 m FS und Silber über 50 m FS) und Elena Poschart (Bronze über 1500 m FS). / Foto: VDST



Vizeweltmeister mit ihrer Staffel über 4x100 m FS sind Robert Golenia, Justus Mörstedt, Max Poschart und Sidney Zeuner (v.h.), Bronze erkämpften sie sich über 4x200 m FS. / Foto: VDST

### **Bilder, Copyright und Bildunterschrift**

Die Bilder dürfen unter Nennung des Bildautors (© VDST) und im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung honorarfrei und ohne gesonderte Zustimmung verwendet werden.

### **Der Verband Deutscher Sporttaucher**

Im Verband Deutscher Sporttaucher e.V. sind über 80.000 Unterwassersport-Begeisterte in rund 1.000 Tauchsportvereinen organisiert. In seinen Vereinen, Tauchschiulen und Dive Centern bietet der VDST die besten Möglichkeiten, das Sporttauchen zuverlässig und sicher zu erlernen und auszuüben. Als einziger deutscher Vertreter des Welittauchsportverbandes CMAS vergibt der VDST eine international anerkannte Brevetierung. Das hohe

Qualitätsniveau seiner Ausbildung ist durch den Europäischen Tauchsportverband (EUF) zertifiziert und durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) lizenziert.

### **Ansprechpartner**

Antje Franke  
 Fachbereichsleiterin Leistungssport  
 Verband Deutscher Sporttaucher e.V.  
 Bundesgeschäftsstelle  
 Berliner Str. 312, 63067 Offenbach  
 Tel +49 69-9819025  
 Fax +49 69-98190298

[www.vdst.de](http://www.vdst.de) | [leistungssport@vdst.de](mailto:leistungssport@vdst.de)

**STSB**

## **Wichtige Mitteilung für das Tauchen in Frankreich**

Das Tauchen in Frankreich und für uns insbesondere in Graviere du Fort mag ja eine schöne Sache sein. Trotzdem aber tauchen wir hier in Frankreich, also bereits im Ausland. Und dort gelten zuweilen andere Gesetze, als wir es in unserer Bundesrepublik gewohnt sind.

Passiert, wie gewohnt, normalerweise nichts, so kann uns das herzlich egal sein. Allerdings ist es beim Tauchen wie beim Straßenverkehr. Passieren kann immer etwas. Und unverhofft kommt oft.

Ein französischer Tauchkamerad namens Bernard SCHITTLY, stellvertretender Vorsitzender der des französischen Tauchverbandes FFESSM und Gründungsvorsitzender des elsässischen Tauchgewässers La Gravière du Fort hat uns in einem Schreiben diesbezüglich sehr interessante Hinweise geliefert.

Ich möchte jedem, der das hier liest darum bitten, sich dessen Schreiben genau durchzulesen sowie ebenfalls weitere Mittaucher darauf aufmerksam zu machen. Denn dies könnte uns einigen Ärger ersparen.

Dr. Jens Romba

Fédération Régionale pour  
l'Organisation de la Gravière du Fort  
Gegründet am 1. September 2009

Vorsitzender:  
Bernard SCHITTLY  
64, rue du Général Rampont  
D-67240 BISCHWILLER

Liebe Vorsitzende, liebe Tauchfreunde,  
Vorsicht ist besser als Nachsicht und so wende ich mich vorbeugend an Euch  
und Eure Taucher, die zum Tauchen nach Frankreich fahren.

Mein Name ist Bernard SCHITTLY. Ich bin stellvertretender Vorsitzender der  
FFESSM und Gründungsvorsitzender des elsässischen Tauchgewässers La  
Gravière du Fort, das von Tauchern aus Euren Vereinen und Verbänden  
regelmäßig genutzt wird.

Die Wasserschutzeinheit der Gendarmerie Nationale hat mich darum  
gebeten, dafür zu sorgen, dass die Notfallausrüstung ausländischer Vereine,  
die bei uns in Frankreich tauchen, der französischen Gesetzgebung  
entspricht. Die zahlreichen von der Gendarmerie durchgeführten  
Überprüfungen haben ergeben, dass die Notfallausrüstung ausländischer  
Vereine nicht immer gesetzeskonform sei. Bisher hat die Gendarmerie davon  
abgesehen, diese Verstöße zu ahnden. Doch sollte es zu einem Zwischenfall  
oder gar einem Unfall kommen, wären die Folgen schwerwiegend. In  
Absprache mit der Gendarmerie bitte ich Euch nun darum, Euren  
Mitgliedsvereinen und Vereinsmitgliedern die ausführliche Materialliste für die  
in Frankreich mitzuführende Notfallausrüstung gemäß Gesetzgebung zu  
übermitteln. Leitet bitte die angehängte Liste und meine Bitte um Anpassung  
der Notfallausrüstung an Eure Vereine und Tauchschnulen weiter.

Ich danke Euch ganz herzlich im Voraus.

Mit sportlichen Grüßen

Bernard SCHITTLY, Vorsitzender der Gravière du Fort



**SCHITTLY Bernard**

Président adjoint

**Fédération Française d'Études et de Sports Sous-Marins**

24, quai de Rive-Neuve 13007 Marseille - France

☎ 06 62 38 93 26

✉ presidentadjoint@ffessm.fr

🌐 www.ffessm.fr

Anhang: Liste der verpflichtenden Notfallausrüstung

### **Auszug aus dem Code du Sport (frz. Sportgesetzbuch)**

#### **Regulatorischer Teil - Verfügungen**

**Durch den Erlass vom 6. April 2012 abgeändert**

#### **Buch III Sportpraxis**

#### **Titel II Verpflichtungen, die sich aus der Sportpraxis ergeben**

#### **Abschnitt 3**

#### **Einrichtungen, die das Gerätetauchen anbieten**

#### **Absatz 4**

#### **Notfall- und Erste-Hilfe-Ausrüstung**

**Art. A. 322-78-1** Den Tauchern steht am Einstieg bzw. an der Tauchstelle ein  
Notfallplan sowie folgende Notfallausrüstung zur Verfügung:

- Ein Kommunikationsmittel, mit dem der Notruf abgesetzt werden kann. Ein VHF-Funkgerät für Bootstauchgänge im offenen Meer,
- Trinkwasser,

- einen Beatmungsbeutel mit Sauerstoffreservoir und drei Masken in unterschiedlichen Größen (klein, mittel, groß),
- eine Sauerstoffmaske mit Reservoirbeutel,
- eine Sauerstoffeinheit für die Notfallversorgung mit medizinischem Sauerstoff bis zum Eintreffen der Rettungskräfte nach einem Unfall, bestehend aus einem Druckminderer, einem Durchflussmesser sowie einem Anschlussschlauch für den Beatmungsbeutel mit Sauerstoffreservoir bzw. der Maske mit Sauerstoffreservoir,
- einer Rettungsdecke,
- einem Tauchunfallprotokoll entsprechend dem Muster im Anhang III-19.

Der Notfallplan ist ein schriftliches Dokument, das dem jeweiligen Tauchplatz und den verschiedenen Arten zu tauchen angepasst ist. Er ist regelmäßig zu aktualisieren und den Tauchlehrern vom Dienst, Gruppenführern und autonomen Tauchergruppen zur Kenntnisnahme zur Verfügung zu stellen. Darin wird festgehalten, wie im Notfall vorzugehen ist, unter welcher Nummer die Rettungskräfte zu erreichen sind und welche Sofortmaßnahmen nach Verbringen eines Verunfallten an Land zu ergreifen sind.

**Art. A 322-78-2** - Zudem verfügen die Tauchgruppen über folgendes Zusatzmaterial zur Notversorgung unter Wasser:

- Wie im Notfallplan vorgesehen und dem jeweiligen Tauchgang angepasst, eine zusätzliche Pressluftflasche mit Atemregler und, wenn mit anderen Gasgemischen getaucht wird, ein oder mehrere zusätzliche mit den entsprechenden Gasgemischen gefüllte Druckbehälter mit Atemanschluss,
- Signalmittel für den Rückruf von Tauchern vom Land oder Boot,
- eine UW-Schreibtafel,
- Ab einer Tauchtiefe > 6m, einen Satz Dekotabellen.

**Art. A. 322-78-3** - Die Notfallausrüstung unterliegt einer regelmäßigen Prüfung und fachgerechten Wartung.

**Art. A. 322-79** - Die Tauchgänge werden entsprechend der geltenden Vorschriften durchgeführt.

## Paragraf 5

### Tauchausrüstung

**Art. A. 322-80.** - Jede Tauchflasche bzw. jedes Flaschenpaket, das mit demselben Atemgas befüllt ist, verfügt über einen Finimeter oder einen anderen Druckmesser, mit dem der Flaschendruck während des Tauchgangs überprüft werden kann.

Im Freigewässer muss jeder Taucher, der mit einem offenen System taucht, ein Tariansystem dabei haben, mit dem er wieder an die Oberfläche gelangen und dort verweilen kann.

Im Freigewässer muss jeder begleitete sowie jeder autonome Taucher in einer Tiefe > 20m folgende Ausrüstung mitführen:

- Ein Tauchgerät, das zur Versorgung eines Mitttauchers ohne Wechselatmung genutzt werden kann,
- Instrumente anhand derer er seine eigenen Tauchgangs- und Aufstiegsparameter kontrollieren kann.

Im Freigewässer müssen Gruppenführer folgende Ausrüstung mitführen:

- zwei unabhängige Abgänge mit zwei separaten und vollständigen Atemreglern.
- Ein Tariansystem, mit dem sie wieder an die Oberfläche gelangen und dort verweilen können,
- Instrumente anhand derer sie die Tauchgangs- und Aufstiegsparameter der gesamten Gruppe kontrollieren können. Im Freigewässer verfügt jede Tauchgruppe über eine Dekompressionsboje.

**Art. A. 322-81.** - Die Tauchausrüstung sowie nautischen Instrumente, die von Tauchern genutzt werden, unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und fachgerechten Wartung.

Schnorchel und Atemregler, die ausgeliehen werden, müssen vor jedem Tauchgang desinfiziert werden, wenn sie von unterschiedlichen Tauchern genutzt werden.

## Umwelt

### Welttag der Ozeane eine kleine Sensation in Saarbrücken

**Wir alle wissen als Sporttaucher, dass es mit den Meeren und den Ozeanen nicht zum Besten steht. Manche Beweise dafür, wie die Vermüllung der Strände oder die Verschmutzung durch Abwässer sind dabei noch für alle sichtbar. Was wir jedoch weniger wahrnehmen, sind so manche unsichtbaren Folgen. Folgen, die mancherorts mit dem fehlenden Fischbestand und fehlenden Korallen beginnen, mit der Mikroplastik jedoch noch lange nicht enden. Hier waren am Welttag der Ozeane viele Veranstalter in Saarbrücken um Aufklärung bemüht.**

Begonnen hat alles mit der Meeresbiologin Dr. Frauke Bagusche, die über diesen Themenkomplex bereits ein Buch mit dem Titel „Das blaue Wunder“ geschrieben hat.



Da diese Wissenschaftlerin in Saarbrücken wohnt, hat sich hier eine Gruppe weiterer aktiver Personen herausgebildet, zu denen unter anderem auch Prof. Dr. Gerhard Wenz und Dr. Kathrin Fuhrmann gehören, die mit der Universität des Saarlandes in Verbindung stehen.



Und genau das ist auch der Grund dafür, dass eine solche Veranstaltung nun einmal nicht in Städten wie Oldenburg (meiner Geburtsstadt), Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Hamburg, Rostock oder sonst irgendwo an der Nord- oder Ostseeküste, sondern diesmal weit entfernt vom Meer im Süden stattfand.

Was aber auch nicht unbedingt falsch war, da die Ursprünge und die Folgen der Umweltbelastung von Meeren und Ozeanen bis in das entfernteste Binnenland reichen und hineinwirken. Denn wie kommt so etwas wie Mikroplastik eigentlich in die Ozeane? Doch auch dadurch, dass Plastik nicht nur direkt in den Meeren verrottet, sondern auch dadurch dass auch auf dem Festland, weit entfernt von den großen Gewässern, aus verrottetem Plastik entstandenes Mikroplastik über

Abwässer und über das Grundwasser seinen Weg zunächst in kleinere Gewässer und Flüsse findet, von wo es dann über die großen Flüsse letztendlich in den Weltmeeren landet. Weiter wird ja nicht nur im deutschen Norden, sondern auch hier in Saarbrücken Fisch und noch weiter südlich gegessen, der nicht unbedingt aus dem Süßwasser oder aus heimischen Küstengewässern stammt. Welche Gewässer werden wohl für diesen Hochgenuß leergefischt?

Dementsprechend zeigten die Veranstalter und Teilnehmer an diesem Tag der Ozeane auch, wie verflochten der Themenbereich Weltmeere und Ozeane denn mit vielen weiteren Themen ist. Einige Informationen dazu habe ich bereits unter

[https://www.stsb.de/fileadmin/user\\_upload/tauch-Brille\\_91\\_2\\_2021-Sommer\\_2021.pdf](https://www.stsb.de/fileadmin/user_upload/tauch-Brille_91_2_2021-Sommer_2021.pdf)

in der neuen Tauchbrille, der Verbandszeitschrift des Saarländischen Tauchsportbundes (STSB) auf den Seiten 21 – 33 herausgebracht. Neben der reinen Redaktionsarbeit habe ich es mir aber auch nicht nehmen lassen, einmal persönlich bei all den Aktivitäten dort vorbeizuschauen. Dabei bin ich auf die folgenden Aktivitäten gestoßen:

### Einleitung zum Welttag der Ozeane

Bereits am Montag, den 7. Juni fand eine Veranstaltung mit dem Titel „Der Ozean in mir“ statt. Diese ereignete sich ab 21:30 Uhr am Silodom, einem alten Industriekomplex an der Saar, welcher mittlerweile umgebaut wurde und zu einem kulturellen Szenetreffpunkt in Saarbrücken geworden ist. Unter der Leitung von Prof. Ivica Maksimovic, Prof. Burkhard Detzler und Alexander Wöhler aus dem Bereich Kommunikationsdesign und Werbung der Hochschule der bildenden Künste (HBK) Saar wurden hier nach Anbruch der Dunkelheit Motive zum Thema Ocean auf die Fassade des Silodoms projiziert.



Die hervorragenden optischen Effekte wurden zudem noch von der dazu passenden Musik begleitet.

Weiter ging es am nächsten Tag auf dem Tbilisser Platz vor dem Saarbrücker Staatstheater sowie in der Parklandschaft des darunterliegenden Saaruferes.

### Installation für das Meer

Die Kommunikationsdesignerin Fiona Arenz hat auf dem Tbilisser Platz hat eine großflächige Installation angefertigt.



Mit dieser Installation soll das Leben im Meer künstlerisch sichtbar gemacht werden. Dies soll zu einer rücksichtsvolleren Existenz auf unserem blauen, zum Großteil von Wasser bedecktem, Planeten anregen.



Im Großen und Ganzen ist dies eine recht gelungene Aktion, die insbesondere bei den Kindern sehr gut angekommen ist. Denn auch die kleineren Mitbewohner dieser Welt abstraktere Sachverhalte und auch manche Fotos noch nicht so gut verstehen, so können sie doch hier spielerisch und altersgemäß an die Thematik herangeführt werden. Für die bereits Älteren, die Erwachsenen und somit für den Großteil aller Sporttaucher dürfte aber insbesondere der Weisse, also abgestorbene, Bereich im Vergleich zu den noch farbigeren Bereichen eine wertvolle Mahnung sein.

### Inner Ocean

Im Rahmen der vorangegangenen Beiträge hat ein jeder sehen können, dass der Klimawandel sowie der Zustand der Meere und der Ozeane nicht nur eine Sache von Politik und Naturwissenschaften sind. Auch andere Bereiche können hier einen wertvollen Beitrag leisten. So auch Musiker, Künstler und Kommunikationfachleute. Ist es doch deren Aufgabe und Berufung, Dinge und Sachverhalte in die Kultur und damit noch weiter und direkter an einen Großteil der Menschen heranzutragen.

Natürlich kann dabei auch mit Leuten aus Technik, Ingenieurwissenschaften und Naturwissenschaften zusammengearbeitet werden. Genau dies hat zwischen der Performance- und Aktionsgruppe der HBK Saar und Studierenden der Universität des Saarlandes stattgefunden. In einer Reihe von Performances wurden Bewegungsformen von ozeanischen Lebewesen und Bewohnern der Meere nachempfunden.



Es mag ja durchaus sein, dass ein derartiges Gebahren so einigen Passanten doch allzu befremdlich vorkommt. Aber wie heißt es doch bereits in der Bibel: Wer Augen hat zu sehen, der sehe! Wer Ohren hat zu hören, der höre! Und wer (dies steht nun in keiner heiligen Schrift) durch die jahrmillionenwährende Evolution, von der so einiges auch in der Performance dargestellt wurde, freudlicherweise mit einem Mund ausgestattet wurde, sollte diesen nicht nur zum Essen aufmachen. Anstatt durch diese Öffnung lediglich Dinge in sich hineinzulassen und ansonsten nur heiße Luft von sich zu geben, ließen sich auch mal die Stimmbänder für konkrete Fragen nutzen. Fragen, die zu Antworten und dann hoffentlich zu diversen Denkprozessen im Oberstübchen über dem Fress- und Riechorgan führen.

Dass diese Denkprozesse sowie ein damit verbundenes Umdenken dringend erforderlich sind, können natürlich auch die Naturwissenschaften alleine vermitteln. Allerdings will ein Großteil der Menschen auch unterhalten werden. Wobei allein die kalten Fakten der Naturwissenschaften nicht sehr unterhaltsam sind und dementsprechend sehr schnell wieder vergessen werden. Künstlerische Aktionen wie die am Silodom, am Tblisser Platz sowie bei dieser Performance

prägen sich dagegen viel mehr ein. Und genau das ist ja das eigentliche Ziel, da ein schnelles Vergessen schwerlich zu einem Umdenken führen kann.

Natürlich wurden diese Performances noch zusätzlich mit der passenden Musik versehen. Was den Vorteil hatte, dass plötzlich Meeresklänge und Walgesänge auch in Teilen der Saarbrücker Innenstadt zu hören waren. Auch dies hat sicher noch zusätzlich so einige Leute angelockt.

## Greenpeace

Da ich selbst bei Greenpeace aktiv war und dies, soweit es meine neue Tätigkeit sowie Corona zulassen, immer noch bin, habe ich Greenpeace bei dieser wichtigen Veranstaltung gesucht und bin auch fündig geworden. Zumindest mit zwei Plakaten war Greenpeace hier vertreten.

Dies mag wohl daran liegen, dass Greenpeace zurzeit mit sehr vielen Themen beschäftigt ist. Wie dem auch sei, für ähnliche Veranstaltungen in der Zukunft ist die bereits jetzt vorhandene Präsenz sicher noch ausbaufähig.

## Bund für Umwelt und Naturschutz BUND

Der BUND war diesmal mit einem eigenen kleinen Stand vertreten.

Klein aber fein kann hier nur gesagt werden.



Denn neben einer mehr als ausreichenden Menge an Informationsmaterial gab es hier auch einen Tisch mit Mikroskopen, unter denen sich interessierte die sonst unsichtbare Mikroplastik einmal genauer anschauen konnten.



Wie auf den Fotos zu sehen, wurde davon auch rege Gebrauch gemacht.

## Mikroplastik ganz groß!

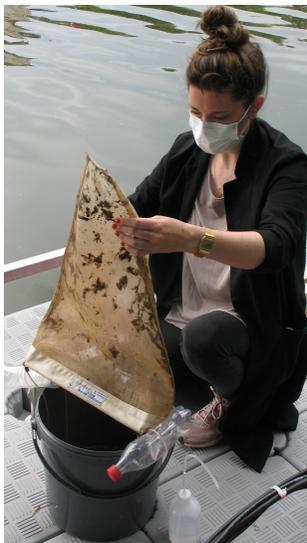
In dieselbe Richtung ging auch eine Aktivität von Dr. Frauke Bagusche.



Diese hatte nämlich ein Boot organisiert, auf dem sich Interessierte noch eingehender als weiter oben beim BUND über das Thema Mikroplastik informieren konnten.



Wer wollte, konnte der Meeresbiologin dort auch bei der Arbeit zuschauen.



## Veränderungen unter dem Meer

Bevor ich hier weiterschreibe, muss ich mich zunächst einmal entschuldigen. Schreibe ich diesen Artikel doch für die Sporttaucher und bin in meinen Ausführungen bis jetzt an der Wasseroberfläche oder gar an Land geblieben.

Dies musste allerdings sein, um dem geneigten Leser einmal näherzubringen, in was er denn im Rahmen der Ausübung seines Hobbys so eintaucht. Denn ab und an schluckt jeder von uns einmal etwas Wasser. Was dann noch über die Haut aufgenommen wird, daran will bei dieser Thematik hier am liebsten keiner mehr denken.

Allerdings ist auch unser Tauchsport nicht zu kurz gekommen. Denn auch der Saaländische Tauchsportbund (STSB) war durch unseren Präsidenten Gunter Daniel mit einem Stand vertreten.

Da unser Gunter ein begeisterter Fotograf ist und auch schon einige sehr gute und sehr informative Fachbücher über Unterwasserfotografie geschrieben hat, hat er an diesem Tag einige wunderschöne Aufnahmen ausgestellt, die uns allen zeigen, was an der Unterwasserwelt denn so schätzenswert ist.



Natürlich ist es da ganz klar, dass bei einigen Passanten nicht nur Fragen auftauchen, sondern auch die Sehnsucht danach, diese fantastische Unterwasserwelt doch auch einmal persönlich kennenzulernen. Diesen Interessierten konnte Gunter Daniel über Tauchvereine im Saarland informieren, in denen sich der Tauchsport erlernen lässt. Was nicht nur einen wertvollen Beitrag für die Sporttaucherei im allgemeinen darstellt. Denn wer in diversen Gewässern den Dingen auf den Grund gehen will, der möchte diese auch möglichst vor schädlichen Einflüssen schützen.

### **SEAWATER Cube**

Einen Versuch in Richtung Schutz stellt unter anderem das Projekt SEAWATER Cube dar. In diesem Projekt wird versucht, der Überfischung der Meere und Ozeane entgegenzuwirken, indem aktiv Fischzucht betrieben wird. Nun wird der ein oder andere allerdings auch schon davon gehört haben, dass selbst Fischzucht im freien Gewässer beträchtlichen Schaden anrichten kann. Aus diesem Grunde soll bei SEAWATER Cube die Fischzucht ganz auf das Land verlegt werden. Und zwar indem die Bedingungen im freien Gewässer an Land simuliert werden.

Die Anlage, die hier vorgestellt wurde, befindet sich übrigens im Saarland. Der dort gezüchtete Meeresfisch wird unter der Marke SEAWATER Fish sogar schon seit Ende 2019 in der Saarregion verkauft.



Somit wird ein wertvoller Beitrag gegen die Überfischung geleistet. Denn wenn wir im Saarland selbst unseren Meeresfisch schon selber herstellen können, so müsste dies auch in anderen Regionen möglich sein. Selbst in der Wüste oder im Hochgebirge weit entfernt von Meer und Ozean. Und neue Arbeitsplätze könnten dadurch ebenfalls entstehen.

### **help2kids Deutschland e.V**

Wie wertvoll Dinge wie SEAWATER Cube tatsächlich, war dann gut an der Präsentation von help2kids Deutschland e.V zu sehen. Dieser Verein setzt sich für Kinder in Tansania ein.

Sicher hat ein jeder in den Nachrichten die Diskussion über die Entschädigungszahlungen für den Völkermord an den Herero und den Nama verfolgt. Mit Sicherheit haben wir Deutschen auch hier Schuld auf uns geladen. Eines jedoch ist ebenfalls sicher. Selbst noch so hohe Zahlungen machen das, was einst geschah, nicht mehr ungeschehen. Denn die Geschichte ist bereits passiert und nun unveränderbar. Beschäftigen sollten wir uns daher mit der Gegenwart und mit der Zukunft. Denn diese können von uns noch aktiv gestaltet werden.

Auch auf dieser Veranstaltung habe ich viele herzensgute Menschen kennengelernt, die wegen der Grausamkeit einiger unserer Vorfahren für das Geschehene nicht noch mit in Sippenhaft genommen werden sollten. Zumal viele dieser Menschen ja auch gerne freiwillig helfen wollen. Unter diesem Gesichtspunkt, sollten wir uns viel eher damit beschäftigen, ob gezahlte oder gespendete Gelder denn auch an der richtigen Stelle landen.

Ein Beispiel dafür findet sich unter anderem in Tansania, übrigens auch eine ehemalige deutsche Kolonie. Hier ist der Verein help2kids Deutschland e.V sehr aktiv, indem er Kindern und Jugendlichen bei deren Bildung und Gesundheit hilft. Ich selbst habe am Welttag der Ozeane ein sehr ausführliches Gespräch mit dem Geschäftsführer des Vereins, dem Bildungsreferenten und Sozialpädagogen David Weller, geführt.



Dieser hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass die Überfischung der Ozeane nicht nur die Westküste Afrikas betrifft, sondern ebenfalls dessen Ostküste. Hier sind es halt nicht die Europäer, die den Afrikanern den Fisch klauen sowie mit diversen Netzen und Fangmethoden große Schäden anrichten, sondern die Chinesen, die Inder sowie andere Nationen aus Fernost. Das Resultat aber bleibt das Gleiche. Meere und Ozeane werden durch Überfischung und Raubbau an der Natur irreparabel geschädigt, was den dort lebenden Menschen zunehmend die Lebensgrundlage raubt. Und den noch jungen Menschen die Zukunft, da deren Eltern sie weder ernähren noch ausbilden können. Menschen, die wir dann im Rahmen der Flüchtlingsproblematik irgendwann in Europa und somit auch in Deutschland wiedertreffen. Da diese Menschen dann keine Ausbildung besitzen, haben sie aber auch hier keine Chance und werden entweder abgeschoben oder landen in der Sozialhilfe oder in der Kriminalität.

Wäre es da nicht besser, einmal über politische Einstellungen und induzierte Schuldgefühle hinweg einmal weiterzudenken? Und sicherzustellen, dass Gelder auch dahin kommen, wo diese wirklich aktuell von Nutzen sind?

Ein Beispiel wurde im Rahmen von SEAWATER Cube ja schon genannt. Das Geld bleibe dann zwar erst einmal in Deutschland und in Europa. Die Überfischung könnte damit aber drastisch reduziert werden. Und würden Nordamerika, China, Indien und Fernost noch mit ins Boot geholt, wäre es irgendwann nicht mehr nötig die ärmeren Länder ihrer Lebensgrundlagen und die Sporttaucher ihrer Sehenswürdigkeiten zu berauben.

Wollen wir dann wirklich noch Entschädigungen zahlen, so könnten wir mit diesen Geldern gerne eine UN-Flotte ausrüsten, die im Rahmen einer UN-Mission gegen die Raubfischerei vor den Küsten der Entwicklungsländer weltweit vorgeht. Und nicht nur Deutschland könnte dem Beispiel von help2kids folgen, und den Kindern vor Ort noch eine gute Versorgung und Ausbildung ermöglichen. Die Geister der einst gemordeten sowie die Nachfahren derer, welche die Kolonialzeit und alles andere überlebten, würden es uns danken. Wir würdigen diese Nachkommen dann weniger unglücklich in Europa sehen, sondern viel glücklicher in deren Heimatländern. Es spräche dann ja nichts dagegen, sich einmal gegenseitig zu besuchen. Unter anderem auch, um sich die Fortschritte anzuschauen, über die mich David Weller auf dem Welttag der Ozeane bereits ausführlich informiert hat.

## Fridays for Future

Neben den Kindern und Jugendlichen in diversen Entwicklungsländern gibt es auch solche, die vom Schicksal weitaus mehr begünstigt wurden. Dass manche dieser jungen Menschen durchaus dazu bereit sind, ebenfalls einen Beitrag für die Zukunft unseres Planeten zu leisten, war ebenfalls auf dem Welttag der Ozeane zu sehen. Denn hier waren auch Vertreter von Fridays for Future sehr aktiv.



Ich hoffe doch sehr, dass diese wirklich beachtenswerten Kunstwerke nicht in der Mülltonne landen, sondern vielleicht ausgestellt oder für einen guten Zweck versteigert werden. Denn es wäre doch zu schade, diese wirklich schönen Produkte menschlicher Kreativität nicht weiter zu nutzen.



## Weitere Aktivitäten

Ich habe dann noch einen Stand des Netzwerk Entwicklungspolitik (NES) im Saarland e.V. entdeckt, wo es einen interaktiven Mitmachstand gab.

Unter dem Titel „Die Fisch hann die flemm: Globale Zusammenhänge und 17 Ziele für eine bessere Welt“ wurde hier auch so einiges zur Schau gestellt und sicher auch einiges getan.

Es gab dann noch einen anderen Stand, an dem eine Segelschule im Saarland für diesen schönen Wassersport Werbung gemacht hat.

Nun ja, der Bostalsee, an dem diese Segelschule beheimatet ist, ist ein schönes Binnengewässer. Und auch Segler sind ja, wie alle anderen Wassersportler auch, auf eine intakte Umwelt angewiesen. Bleibt zu hoffen, dass manche dieser

Segler auch noch den Weg unter die Wasseroberfläche finden. Ich selbst komme ursprünglich ja auch aus der Segelei und habe dann dieselbe Entwicklung durchgemacht.

Eine andere Art von Wicklung durchgemacht hat dann Prof. Dr. phil. Christian Bauer von der Hochschule der bildenden Künste (HBK) Saar im Rahmen seiner Darbietung „Warum wir Prometheus fesseln müssen“. In manchen Mytologien war Prometheus wohl derjenige, der uns die Kunst und die Technik brachte. Mit dieser Technik haben wir Menschen dann das Kunstwerk vollbracht für unsere Umwelt und somit auch für uns selbst zu einem ernsthaften Problem zu werden.

Mit Fesselung war hier aber weniger Prometheus, sondern vielmehr der Mensch gemeint, weshalb sich Prof. Dr. phil. Christian Bauer von Dr. Kathrin Fuhrmann stellvertretend für die gesamte Menschheit symbolisch fesseln ließ. Zudem ist diese Fesselung auch eher als Selbstbeschränkung zu verstehen. Genaugenommen wäre diese Wicklung also auch eine Entwicklung, welche die Menschheit als Ganzes erst noch durchmachen muss, um unter anderem das eigene Überleben zu sichern.



Prof. Bauer sprach hier ganz richtig davon, dass die Menschen manchmal wie Kinder sind, welche die Folgen ihres Handelns nicht abschätzen können oder wollen. Nur wenn sich dies ändert, kann alles Leben auf der Erde einschließlich des menschlichen Lebens eine gemeinsame Zukunft haben.

Am Dienstag abend ab 21:30 Uhr wurde an der Medienfassade dann eine Projektion mit dem Titel „Whale & Wave“ gezeigt. Hier war ich allerdings nicht anwesend, da ich online an einer Vorstandssitzung des saarländischen

Tauchsportbundes (STSB) teilgenommen habe. Da das Ganze jedoch schon vorher geprobt wurde, füge ich die dementsprechenden Bilder aus der Dropbox der Veranstalter bei.



## Letztendliches Fazit

Im Großen und Ganzen kann der Welttag der Ozeane in Saarbrücken als eine sehr gelungene Veranstaltung betrachtet werden. Dies auch trotz Corona und den damit verbundenen Problemen.

Was hier äußerst gut gelungen ist, ist vor allem die Kombination von Naturwissenschaften, Kunst und Kommunikationswissenschaften. Insbesondere dadurch wurden größere Zusammenhänge ins Bewußtsein gerückt. Unter anderem die Tatsache, dass auch Dinge wie der Zustand der Weltmeere, die Überfischung und die Flüchtlingsproblematik unmittelbar miteinander zusammenhängen.

Somit hätte ich persönlich nichts gegen eine Wiederholung dieser Aktivitäten und dies auch in anderen Städten.

Text und Bilder: Dr. Jens Romba

## Presse

### Presse und Arbeit

Natürlich ist die Tätigkeit des Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit immer auch mit Arbeit verbunden. Wie dies der Name eben schon sagt. Nur kann ich in diesem Bereich lediglich arbeiten, wenn es denn auch etwas zu Berichten gibt. Genau dies wurde in der letzten Zeit durch Corona aber reduziert.

Umso erfreulicher ist es nun, dass im Bereich der Ozeane und des Wassersports wohl nicht das Virus, sondern letztendlich der Mensch vorerst den Sieg davongetragen hat. Sowohl der Welttag der Ozeane sowie die vergangenen Ausbildungsaktivitäten sprechen hier eine recht deutliche Sprache.

Und vieles spricht dafür, dass sich dies im September mit der Taucher- und Ausbilderweiterbildung fortsetzen wird. Ebenso mit Weiterbildungen in der Praxis im Freigewässer.

So hoffe ich sehr, dass ich bezüglich der Berichterstattung in diesem sowie in den darauffolgenden Jahren noch einiges an Arbeit haben werde. Denn die

Pressearbeit hier zeigt doch eindeutig, dass es nicht nur ein Leben mit Covid-19, sondern auch eines darüberhinaus gibt. Eines, was unter anderem auch draußen stattfindet. Auch in den Seen, Meeren und Ozeanen.

In diesem Sinne bedanke ich mich auch für die Vereinsbeiträge und wünsche jedem noch eine restliche schöne Tauchsaison.



Dr. Jens Romba

## Aus den Vereinen

### PoISV

#### Mein erstes Mal in La Gravière du Fort



Tauchen hat für mich immer zu den Dingen gehört, die man im Leben gemacht haben sollte. So habe ich 2020 die theoretische Ausbildung beim PoISV in Saarbrücken angefangen, parallel dazu lief die praktische Ausbildung zum Grundtauchschein im Schwimmbad.



Durch die insgesamt widrigen Umstände ist jedoch alles weitere ins Stocken geraten, das Jahr 2020 hatte sich somit erledigt. Umso fröhlicher war ich über die Tatsache, dass die Ausbildungstage 2021 in Gravière stattfanden und ich es zeitlich einrichten konnte, an allen vier Tagen dabei sein zu können.



Fehlende Ausrüstungsgegenstände habe ich mir teilweise und nach ausführlicher Beratung durch Frank Pelizaeus bei ihm in Scheidt besorgt. Frank wurde mir empfohlen, ich wiederum kann ihn nur weiterempfehlen. Hier ist man als Einsteiger genau richtig. Der Mann hat und nimmt sich die Zeit für eine ausführliche Beratung und weiß, wovon er spricht.

So habe ich mich, bestens ausgestattet, am 1.7.2021, einem sehr verregneten Morgen, auf den Weg Richtung Straßburg gemacht. Unter meiner Vorfreude hatten sich mittlerweile viele Zweifel gemischt. Nie zuvor habe ich im offenen Gewässer getaucht, nicht einmal geschnorchelt. Und mit jeder Minute hat mich als Schwimmbadtaucher die

Frage beschäftigt: Was passiert nach den gewohnten 3,80 m Wassertiefe? Klappt der Druckausgleich? Wird mir die Tiefe Angst machen?

Am Eingangstor traf ich dann auf meine gutgelaunte Truppe, deren entspannte Art aber nicht so recht auf mich überspringen wollte.

Nachdem ein schöner Platz an der Einstiegstelle gefunden wurde, begannen auch schon direkt die Vorbereitungen für den ersten Tauchgang. Jetzt war wirklich der Zeitpunkt gekommen, meinem Lehrer von der sich in mir immer mehr ausbreitenden Angst zu berichten.

Thomas Bettingen würde den ersten Tauchgang mit mir machen. Mit seiner ruhigen und absolut professionellen Art konnte er mich jedoch schnell entspannen. Ein toller Typ! Thomas hat sich super um mich gekümmert, in Einzelbetreuung. Er hat mich sprichwörtlich an die Hand genommen und mich dem Element und dem Revier nahe gebracht. Nach den ersten Übungen sind wir nahtlos in einen gemütlichen Tauchgang gewechselt. Und auf einmal waren alle Fragen (wie weit werde ich sehen können? Was ist dahinter? Werden mir Lebewesen Angst machen?) im Nichts verschwunden. Ich fing an, die Unterwasserwelt zu genießen. Plötzlich und unbemerkt waren wir in 7 m, später sogar in 13 m Wassertiefe. Als ob ich nie etwas anderes gemacht hätte...



Meine Bedenken, der Hecht, der König der Süßwasserraubfische, könnte Gefallen an mir finden, haben sich nicht bewahrheitet. Eher gelangweilt haben die Geschöpfe mich zur Kenntnis genommen. Wir hatten die Gelegenheit, mehrere Exemplare aller Größen aus einer für mich völlig neuen Perspektive zu betrachten. Als Thomas nach 37 Minuten Kommando zum Auftauchen und Ausstieg gab, war mein einziger Kommentar: „... ich hätte noch Luft drin!“ Was für ein überwältigendes Erlebnis!

Meinen zweiten Tauchgang an diesem Tag hatte ich mit Claire Girard. Claire, ebenfalls eine tolle Lehrerin! So entwickelte sich auch die Zeit mit ihr unter Wasser sehr lehrreich und beeindruckend für mich. Bei beiden Lehrern kann ich mich nur ganz herzlich für die tolle Betreuung bedanken!

Durch gelungene Planung und Organisation hatten wir eine Unterkunft nah am See. Weite Wege blieben so erspart. Wir konnten die Zeit für gemeinsame Essen nutzen und das Erlebte noch einmal besprechen.



Der Start an Tag zwei lief für mich schon deutlich entspannter ab. Weitere Neulinge waren dazu gekommen. Sie sahen genau so unsicher aus wie ich am Tag zuvor. Also habe ich mich zuerst mal denen gewidmet und von meinen wunderbaren Erfahrungen berichtet.

Heute stand ein Sprung von der Plattform auf dem Programm. Mehrere von uns waren bereits im Wasser, als ich an die Reihe kam. Beim Eintauchen nach dem Sprung nahm ich schon das Gestikulieren meiner Tauchpartner wahr. Ich drehte mich um... da schwamm der Stör.



Es gibt ihn tatsächlich. Ich habe von Tauchern gehört, die seine Existenz anzweifeln, weil sie ihn noch nie gesehen haben. Und ich sehe ihn schon am zweiten Tag meiner Tauchlaufbahn. Statt des von mir erwarteten Fluchtreflexes beim Anblick dieses Tieres hatte ich den Wunsch, dem Wesen nahe zu sein. Kurz ließ mich der Fisch mit ihm schwimmen. Was für ein überwältigender Moment! Mit diesem Eindruck machten wir uns auf den Weg zum Flugzeug. In eine Tiefe, die zu erreichen, mir immer völlig unrealistisch erschien. Ein mulmiges Gefühl

war es schon. Was würde passieren, wenn ich jetzt den Atemregler verliere? Alles unnötige Gedanken, mit denen umgehen zu lernen und zu können, aber wichtig und eine gute Erfahrung ist. Anhand vermehrter Blasenbildung haben die begleitenden Lehrer meine Aufregung auch erkannt. Aber auch hier, alles lief ruhig und sicher ab. In den Briefings nach den Tauchgängen wurde sowas auch immer ausführlich besprochen und aufgearbeitet.

Ich könnte seitenweise weiterschreiben...

Über Begegnungen in 5 m Tiefe mit einem pfeilartig vorbeischießendem Haubentaucher, wo das Gehirn tatsächlich Schwierigkeiten hatte, das Gesehene zeitnah zu verarbeiten;

Über eine Schwimmrunde mit vier Tauchbuddies um den See, zur Entspannung, die sich im Nachhinein 1.200 m lang herausstellte;

Über einen Nachttauchgang nach absolviertem SK. In der Dunkelheit, mit Lampen, so dicht beieinander, das war schon ein einzigartiges Gemeinschaftsgefühl.

Die Zeit ging so schnell vorbei. Nach zehn Tagen endeten die Ausbildungstage für mich mit dem 1\*-Tauchschein und der Taufe durch König Neptun, stilecht und wirklich klasse dargestellt von unserem Vereinsmitglied Hardy Scherer. Ein wirklich krönender Abschluss!

Eine wunderbare Zeit, einzigartige Erfahrungen und Erlebnisse aus einer völlig neuen Perspektive; sehr viele nette Menschen; Zusammenhalt und Freude am gemeinsamen Hobby.

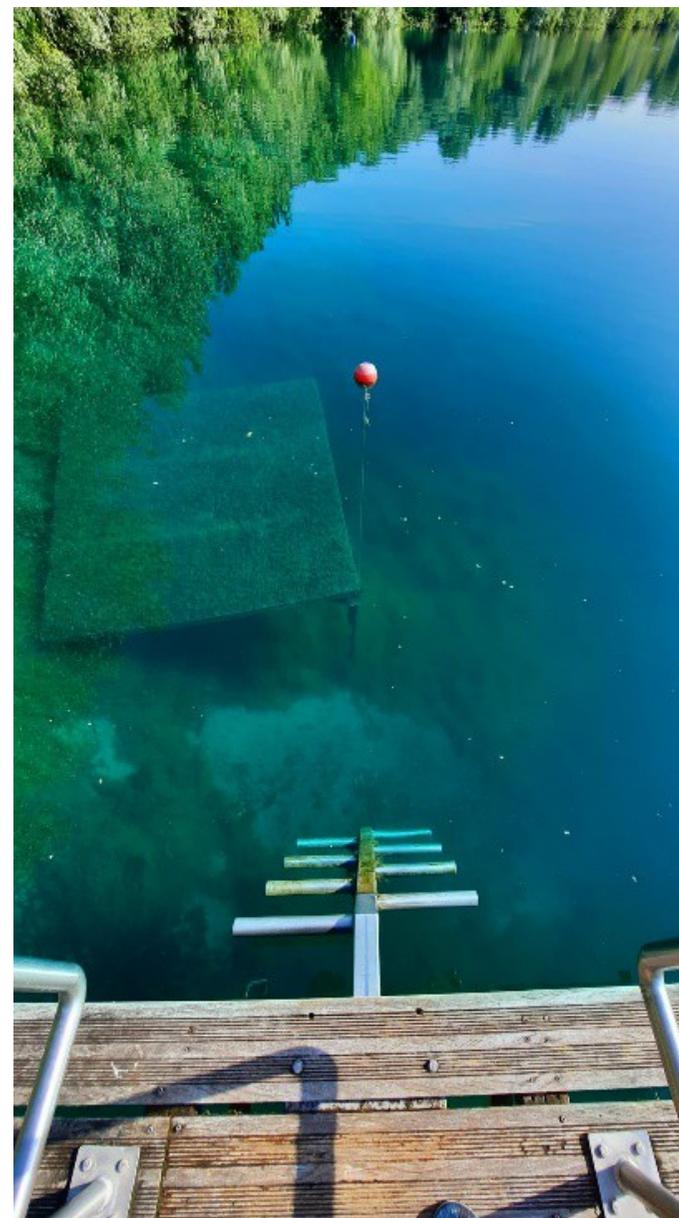
So sehe ich erwartungsvoll den Ausbildungstagen 2022 entgegen.

Vielen Dank an alle Beteiligte

Günter Richter

Fotos: Günter Richter, Michael Knapp





## TC Manta

### Wir sind umgezogen!



Nach der Kündigung unseres Vereinslokals im Frühjahr, die uns und auch die benachbarte Kneipe, über die auch in der Saarbrücker Zeitung berichtet wurde, doch recht kalt erwischte hatte, haben wir verhältnismäßig schnell eine neue Bleibe für unser Material gefunden.

Seit Mitte Juni wohnen wir ebenerdig, ohne Steigung und Stufen, aber leider ohne Kneipe in der Dudweiler

Landstraße, hinter dem Kreisel zum Homburg rauf und stören keinen beim Füllen. Inzwischen sind alle Sachen, ob Ordner, Anzüge, Jackets, der Kompressor usw. fein sauberlich im neuen Vereinsraum untergebracht.

Wir bedanken uns bei allen, die uns beim Umzug geholfen haben und unseren Freunden aus dem Polizeisportverein, bei dem wir in der Zwischenzeit unsere Flaschen füllen konnten.

Text und Foto: Claire Girard

## Vereinsleben mitgestalten: Ein Plädoyer für Mitgliederversammlungen

Die Mitgliederversammlung in Präsenzform am 18. September 2021 steht vor der Tür. Die Einladung mit den Berichten wurde an unsere Mitglieder verschickt.

Jetzt seid Ihr Mitglieder dran: Man kann sich fragen, ob es sich lohnt hinzugehen... Aus Erfahrung können wir sagen: JA! Es lohnt sich! Denn die Mitgliederversammlung ist bei weitem mehr als nur eine Plattform, wo der Vorstand Bericht erstattet und erzählt, was er in den letzten Monaten, hier sogar zwei Jahre getan hat. Natürlich das auch, aber sie gibt darüber hinaus jedem Mitglied die Gelegenheit das Vereinsleben mitzugestalten, indem sie ihre Ideen einbringen, ihre Wünsche vortragen können und dadurch direkt Einfluss auf die Vereinsaktivitäten zu üben.

Sie ist aber auch eine Gelegenheit, sich einfach nur zu treffen und zu quatschen, Kameraden wiederzusehen, die wir in der langen Lockdownzeit nicht mehr gesehen haben.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Claire Girard

## Hurra! Das Training hat wieder angefangen



Auf diesen Augenblick haben wir alle sehnsüchtig gewartet: Das DudoBad hat seine Tore endlich wieder für Vereine geöffnet. Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, mit welcher Freude, wir diese Nachricht Anfang Juli aufgenommen haben und so freuen wir uns, Euch im Training begrüßen zu dürfen.

Wie gut das Training uns allen tut, war am 13.7. allen ins Gesicht geschrieben. Da das Hygienekonzept nach wie vor greift und die Anzahl der

Teilnehmenden begrenzt ist, bitten wir Euch die jeweils zuständigen Trainer über Eure Teilnahme zu informieren. Wann Training ist und welcher Trainer zuständig ist, könnt Ihr der Website unter [Corona-News](#) entnehmen.

Das Ausbilderteam freut sich auf Euch. Hier und da werden ABC-Ausbildung oder ein geführtes Training angeboten, ansonsten herrscht wie gewohnt freies Flossen-Training.

Claire Girard  
Foto: Andrea Borner

## Wir gratulieren...

... Theresa und Eric, die während der gemeinsamen Ausbildungstage mit dem Polzeisportverein ihren DTSA\* erworben haben. Die beiden haben in dieser Zeit einen Tauchmarathon hingelegt und können richtig stolz auf ihre Leistung sein. Es gibt sogar Gerüchte, nach denen sie beide nicht gegen den zweiten Stern abgeneigt sein sollen. Das Zeug dazu haben sie allemal!



... Vivien und Udo zum TL1, den Sie bei der Prüfung des STSB, BTSV und LVST erfolgreich absolviert haben. Wir freuen uns sehr mit ihnen, zumal auch sie im Rahmen der gemeinsamen Ausbildungstage mit dem Polzeisportverein erst ausgebildet wurden und seit ihrem Trainer C mit ausbilden.

Text und Fotos: Claire Girard

## Ausbildungstage in La Gravière du Fort

Wenn es sie nicht gäbe, müssten wir sie erfinden. Zum sechsten Mal in Folge jähren sie sich. Bei unserem vereinsübergreifenden Treffen werden jedes Jahr jede Menge Prüfungstauchgänge für DTSA\*-\*\*\*-Brevets sowie Spezial- und Aufbaukurse abgenommen. Diese in jeglicher Hinsicht intensive Tage schweißen zusammen. Wir kochen und grillen, klönen und singen und lassen es uns gut gehen.





Das gesamte Ausbildungsteam, das dieses Jahr wegen der parallel laufenden TL1-Prüfung, leicht dezimiert war, bedankt sich auf diesem Weg für das entgegengebrachte Vertrauen und vor allem für die tollen Augenblicke über und unter Wasser.

Wir sehen uns dann spätestens nächstes Jahr... ach wahrscheinlich schon viel früher, wenn wir wieder zusammen in Neptuns Reich eintauchen.

Claire Girard

Fotos: Günter Richter (PoISV), Michael Knapp (PoISV), Claire Girard

